

23.-26. Mai 2019

72stunden.de

# 72 STUNDEN

UNS SCHICKT DER HIMMEL

Die Sozialaktion des  
BDKJ in Deutschland

AKTIONSHEFT 2019



**BDKJ**

Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend



# INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des BDKJ-Bundesvorstandes .....	4
Grußworte der Schirmherrin und des Schirmherrn .....	6
Die Jugendverbände im BDKJ stellen sich vor .....	8
72 Stunden in ganz Deutschland .....	15
Was ist die 72-Stunden-Aktion? .....	16
72 Stunden - spirituell .....	18
Die Projektvarianten .....	19
Das Wichtigste auf einen Blick .....	21
Die Themen der Aktion .....	23
Wie kommt ihr zu einem Projekt? .....	25
Aktionsideen .....	28
Vor der Aktion .....	50
Checkliste für einen gelungenen Aktionsverlauf .....	52
Während der Aktion .....	54
Nach der Aktion .....	56
72 Stunden - international .....	58
72 Stunden - interkulturell .....	59
72 Stunden - online .....	60
Recht, Aufsichtspflicht und Versicherung .....	61
Prävention .....	62
Impressum .....	64

# GRUSSWORT DES BDKJ-BUNDESVORSTANDES



## Liebe Teilnehmer\*innen der 72-Stunden-Aktion,

Wir freuen uns, dass ihr dabei seid, wenn es vom **23. bis 26. Mai 2019** heißt: „**Unschickt der Himmel – Die Sozialaktion des BDKJ in Deutschland**“.

In unterschiedlichen Projekten und mit unterschiedlichen Menschen werden wir uns gemeinsam dafür einsetzen, die Welt ein Stückchen besser zu machen. Nach der sehr erfolgreichen ersten bundesweiten Sozialaktion 2013 werdet ihr euch erneut in ganz Deutschland und darüber hinaus für eine offene, solidarische und gerechte Gesellschaft einsetzen.

Ihr haltet nun das Aktionsheft der 72-Stunden-Aktion in den Händen. Darin haben wir für euch alle wichtigen Informationen rund um die Aktion zusammengefasst. Auf den folgenden Seiten könnt ihr nachlesen, was die Aktion ausmacht, wie ihr eine Projektidee findet und auf was ihr vor, während und nach der Aktion achten müsst.

In den drei Tagen der Aktion zeigt ihr, was möglich ist, wenn sich junge Menschen gemeinsam ein Ziel setzen, anpacken und sich für etwas stark machen.





Mit euren Projekten gestaltet ihr eure direkte Umgebung und ganz Deutschland aktiv mit. Als junge Christ\*innen setzt ihr damit ein beeindruckendes Zeichen eures Glaubens.

Nur mit eurem Engagement und eurem Einsatz wird die größte Sozialaktion der katholischen Jugend in Deutschland erfolgreich sein!

Wir wünschen euch eine gute Vorbereitung auf die Aktion und fantastische drei Tage im Mai 2019!

Euer BDKJ-Bundesvorstand:  
Thomas Andonie, Lisi Maier, Katharina Norpoth und Pfr. Dirk Bingener



**Grußwort der Bundesministerin  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend, Dr. Franziska Giffey  
als Schirmherrin der bundes-  
weiten 72-Stunden-Aktion des  
Bundes der Deutschen Katholi-  
schen Jugend (BDKJ)**



Liebe Mädchen und Jungen, liebe Jugend-  
liche und junge Erwachsene,

Euer Einsatz ist vorbildlich und beispiel-  
haft. Ihr zeigt, was Engagement be-  
deutet und was es heißt, sich für eine  
gute Sache einzusetzen. Denn ihr seid  
Teil der größten Sozialaktion in Deutsch-  
land. Ihr macht die Welt in 72 Stunden  
ein Stückchen besser. Dafür danke ich  
 euch ganz herzlich. Danke, dass jede und  
 jeder einzelne von euch drei Tage lang  
 dort mit anpackt, wo Hilfe gebraucht  
 wird. Organisiert in tausenden Gruppen  
 zwischen Bodensee und Nordsee, rückt  
 ihr mit der Aktion Menschen und Themen  
 in den Mittelpunkt, für die sich sonst  
 nicht viele Leute interessieren. Ihr lebt  
 vor, dass man in unserer Gesellschaft et-  
 was schaffen und positiv gestalten kann.  
 Das verdient große Anerkennung und tut  
 unserem Land gut.

Die 72-Stunden-Aktion des Bundes der  
 Deutschen Katholischen Jugend macht  
 deutlich, wie vielfältig ehrenamtliches  
 Engagement ist. Kinder, Jugendliche und  
 junge Erwachsene kümmern sich in den

Gemeinden, in Schulklassen oder in den  
 Verbänden um andere. Im Bundesminis-  
 terium für Familie, Senioren, Frauen und  
 Jugend kümmern wir uns um die Kümme-  
 rer. Deshalb unterstütze ich als Schirm-  
 herrin sehr gerne die 72-Stunden-Aktion  
 des BDKJ. Vielen Dank an alle, die im  
 BDKJ bei dieser außergewöhnlichen Ini-  
 tiative mitmachen.

72 Stunden Engagement sind eine ganz  
 schön lange Zeit. Ich wünsche allen Be-  
 teiligten viel Erfolg dabei - nicht müde  
 werden! Der Lohn besteht darin, dass  
 die Aktion viel länger wirken wird als 72  
 Stunden. Wer sich engagiert, macht das  
 Leben anderer Menschen und damit unser  
 ganzes Land spürbar stärker.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Franziska Giffey  
Bundesministerin für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

**Grußwort von  
Reinhard Kardinal Marx,  
Vorsitzender der Deutschen  
Bischofskonferenz**



Die 72-Stunden-Aktion gibt ein großartiges Zeugnis für das soziale Engagement in den Jugendverbänden: Ihr zeigt, dass junge Menschen sich engagieren wollen und ihr gebt eurem Glauben „Hand und Fuß“, indem ihr euch einsetzt und Gutes tut.

Ihr zeigt, dass man die Welt gemeinsam in 72 Stunden ein bisschen besser machen kann. Euer Engagement ist Motor für gesellschaftliche und soziale Entwicklung und wird sicherlich auch über die Aktion hinaus sichtbar und spürbar sein. Schon 2013 war die bundesweite Aktion mit 170 000 teilnehmenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein voller Erfolg. Das ist nur mit viel Engagement und Herzblut möglich.

Allen Beteiligten in der Vorbereitung und Durchführung möchte ich meinen Dank aussprechen: Euer Engagement hat schon

längst begonnen. Ihr ermöglicht diese Aktion und somit das Engagement von vielen jungen Menschen.

Euch schickt wirklich der Himmel - als Schirmherr der Aktion wünsche ich allen Beteiligten - für die Vorbereitung und die Aktion selbst - viel Freude und Gottes Segen.

Reinhard Kardinal Marx, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

# DER BDKJ STELLT SICH VOR

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) wurde 1947 in Hardehausen gegründet und hat in seiner 70-jährigen Geschichte seine Schwerpunkte bewahrt:

**katholisch. politisch. aktiv.**

Er vereint 17 katholische Jugendverbände mit rund 660 000 Mitgliedern unter einem Dach. Er vertritt die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kirche, Politik und Gesellschaft und gibt der Jugend so eine starke Stimme. Der BDKJ will Mädchen und Jungen zu kritischem Urteil und eigenständigem Handeln aus christlicher Verantwortung befähigen. Dazu gehört der Einsatz für eine gerechte und solidarische Welt - zum Beispiel bei der 72-Stunden-Aktion. Als gesellschaftliche Kraft in der Kirche sieht der BDKJ Veränderungen und Herausforderungen durch die Brille junger Menschen und setzt sich für deren Interessen ein. Er versteht sich als gesellschaftliche Kraft in der Kirche und wirkt bei der Entwicklung von Kirche, Gesellschaft, Staat und internationalen Beziehungen mit.



Der BDKJ ist organisiert in Kommunen, Kreisen, Bundesländern und im Bundesgebiet sowie in kirchlichen Territorien wie Dekanaten, Regionen und in 26 deutschen Bistümern.

Der BDKJ-Bundesvorstand besteht derzeit aus Lisi Maier, Katharina Norpoth, Thomas Andonie und Pfarrer Dirk Bingerer.



# DIE JUGENDVERBÄNDE IM BDKJ STELLEN SICH VOR

Die katholischen Jugendverbände im BDKJ leisten seit mehr als 60 Jahren einen großen Beitrag für die Kirche, für den Staat und für die Gesellschaft. Das sind wir: Die bundesweit rund 660 000 Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den katholischen Jugendverbänden:



## AGV

Seit November 1969 ist die Arbeitsgemeinschaft katholischer Studentenverbände e.V. der größte Zusammenschluss katholischer Studierender in Deutschland. Die AGV setzt sich derzeit aus den fünf katholischen Studentenverbänden CV, KV, UV, RKDB und TCV zusammen. Unsere Kernaufgabe ist es, die Belange katholischer Studierender zu diskutieren und zu bündeln, um sie anschließend öffentlich - in der Politik, in der Kirche und an den Hochschulen - artikulieren zu können. Dazu sind wir in verschiedenen Gremien vertreten, sind eingetragener Interessenverband beim Deutschen Bundestag und führen regelmäßig Gespräche mit Spitzenvertretern aus Politik, Kirche, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien.



## Aktion West-Ost

Die Aktion West-Ost ist ein Dachverband vier katholischer Jugendverbände: Adalbertus-Jugend, Gemeinschaft Junges Ermland, Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde und Junge Grafschaft. Als junge und aktive Bürger\*innen Europas möchten wir Verantwortung übernehmen und europäische Verständigung mitgestalten. Gemeinsam mit unseren Partnerverbänden aus Mittel- bis Osteuropa organisieren wir internationale Begegnungen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Deutschland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Russland und der Ukraine. Durch unsere Bildungsarbeit und Jugendtreffen wollen wir die Begegnung und Verständigung zwischen jungen Menschen fördern und einen Beitrag für ein zusammenwachsendes Europa leisten.



## BdSJ

Der Bund der St. Sebastianus Schützenjugend (BdSJ) ist der katholische Jugendverband des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. (BHDS). Er besteht seit 1963 und beheimatet die Jung- und Schülerschützen im Alter bis 24 Jahren. Der BdSJ bietet Gruppenstunden und Ferienfreizeiten an und die Möglichkeiten sich im Schießsport, im Fahنشwenken oder in Musikzügen zu engagieren. Der BdSJ orientiert sich gemeinsam mit dem BHDS am Leitsatz „Für Glaube, Sitte und Heimat“. In dieser Grundorientierung wird der gesamte Mensch in den Blick genommen, d. h. sein Verhältnis zu Gott, zu seinen Mitmenschen sowie zur Umwelt, Geschichte und Tradition.



## CAJ

Die Christliche Arbeiterjugend (CAJ) nimmt sich der Lebens- und Arbeitsrealitäten junger Menschen an und verändert darauf aufbauend durch Aktion Gesellschaft. Als Teil einer internationalen Bewegung treten weltweit Jugendliche für dieses Ziel ein. Dabei zentral sind die Grundhaltung einer von Gott gegebenen Würde eines jeden jungen Menschen sowie die Methode „Sehen-Urteilen-Handeln“. Ihrem Anspruch als Bildungsbewegung wird die CAJ durch den Grundsatz „Bilden durch Tun“ gerecht, der Jugendliche, ausgehend von deren Leben, zu einem Einsatz für eine gerechte (Arbeits-) Welt befähigt und ermutigt.



## DJK

Die DJK Sportjugend mit ihren 250 000 Mitgliedern ist die größte Mitgliedsorganisation innerhalb des BDKJ und Teil des DJK Sportverband e.V. mit insgesamt 500 000 Mitgliedern in über 1 100 Vereinen. Wir vertreten die Interessen von Kindern und Jugendlichen bis zum 27. Lebensjahr innerhalb der DJK. Unser Wirkungsfeld ist der organisierte Sport. Wir vermitteln durch und mit Sport christliche Werte in unserer Gesellschaft und gestalten die Rahmenbedingungen des Sports so, dass die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, insbesondere mit erschwerten Zugangsbedingungen zum organisierten Sport, ermöglicht wird und dieser zu einem gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen beiträgt.



## DPSG

Die Deutsche Pfadfinderschenschaft Sankt Georg (DPSG) ist der größte Verband katholischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland. Über 95 000 Mitglieder lernen bei gemeinsamen Abenteuern Verantwortung für sich und für andere in der Gruppe zu übernehmen. Ziele des Kinder- und Jugendverbands sind die Vermittlung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Dabei spielen die Grundsätze des christlichen Glaubens eine wesentliche Rolle.

Kinder und Jugendliche treffen sich ihrem Alter entsprechend in wöchentlichen Gruppenstunden. Hier werden gemeinsame Aktionen und Projekte geplant. Höhepunkt des Jahres sind die kleinen und großen Fahrten und Zeltlager in der Region und weltweit.



## Internationaler Bauorden

Seit über 60 Jahren organisiert der Internationale Bauorden Jugendbegegnungen, Friedensdienste und Hilfsprojekte in Europa. Er unterstützt soziale und gemeinnützige Einrichtungen durch Bau- und Renovierungsarbeiten. Der Bauorden Deutschland wird von einem gemeinnützigen Verein (Internationaler Bauorden Deutscher Zweig e.V.) getragen. Der deutsche Bauorden plant zusammen mit seinen Partnern jährlich etwa 120 Hilfsprojekte - Baucamps - in Europa. Etwa 360 000 vorwiegend junge Menschen, Schüler\*innen, Studierende, Auszubildende, Handwerker\*innen und Angestellte haben bisher als Freiwillige geholfen. Gegründet wurde der Bauorden 1953 vom holländischen Ordensmann Werenfried van Straaten.



## J- GCL

In den Jugendverbänden der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL) schließen sich überwiegend Schülerinnen und Schüler zusammen. Gemeinsam und geschlechtergetrennt engagieren wir uns für Gerechtigkeit sowie für die Gestaltung von Schule, Kirche, Politik und Gesellschaft. Ehrenamtliches Engagement, regelmäßige Gruppenstunden sowie thematische Wochenenden und andere Freizeitangebote bilden die Basis unserer Arbeit. Diese findet sowohl verbandsintern im Mädchen- und Frauenverband (GCL-MF) bzw. im Jungen- und Männerverband (GCL-JM)

als auch gemeinsam als J-GCL statt. Wesentliche Impulse ziehen wir hierbei aus christlichen Werten sowie der Spiritualität des Hl. Ignatius von Loyola.



### KjG

Die Katholische junge Gemeinde ist der politische Kinder- und Jugendverband, in dem jede\*r mitbestimmen und mitgestalten kann. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entscheiden gemeinsam über die Themen und Angebote des Verbands. In der KjG kommen junge Christ\*innen in der Pfarrei, Diözese oder deutschlandweit zusammen. Wir geben ihnen Raum, einander zu begegnen, Spaß zu haben, sich weiterzuentwickeln und eigene Zugänge zum Glauben zu finden. In unserem Verband machen wir uns stark für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit, auch in Kirche und Gesellschaft. Deutlich wird dies in unserem bundesweiten und internationalen Engagement für Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frieden, Nachhaltigkeit und Digitale Lebenswelten.



### KLJB

Katholisch - Landbevölkerung - Jugend. Diese drei Merkmale stehen für die Identität der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB). Sie zählt mit 70 000 Mitgliedern zu den größten Jugendverbänden Deutschlands. Seit 1947 vertritt die KLJB die Interessen junger Menschen in ländlichen Räumen und engagiert sich für eine lebendige und zeitgemäße Kirche. Die KLJBler\*innen beteiligen sich an der Zukunft der Gesellschaft und setzen sich vor Ort für ihre Heimatregionen ein, um diese aktiv und attraktiv zu gestalten. Die KLJB versteht sich als Vorreiterin für umweltbewusstes Handeln im Sinne der Schöpfungsbewahrung und als Fachverband für Fragen des ländlichen Raums und Jugendverbandsarbeit vor Ort.



### Kolpingjugend

Wir sind eine bunte und vielfältige Gemeinschaft und dabei oft ein klein wenig verrückt. Wir sind 42 000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die gerne Verantwortung ergreifen und Taten sprechen lassen. Wir engagieren uns, feiern und spornen uns gegenseitig an, Kirche und Gesellschaft zu bewegen. Wir

sind Teil der Kolpingfamilie, in der Menschen aller Altersgruppen zusammenkommen. Hier lernen wir voneinander und setzen uns für die Ideen Adolph Kolpings ein.

Wir setzen uns aktiv für soziale Gerechtigkeit in Deutschland, Europa und der Welt ein. Jeder Mensch soll die gleichen Chancen in der Gesellschaft haben und in der Gemeinschaft unterstützt werden.



## KSJ

Die Katholische Studierende Jugend ist ein Schüler\*innenverband, der schwerpunktmäßig in selbstorganisierten Gruppen außerschulische Bildung am Ort Schule anbietet. Unser Leitsatz lautet: „Jugend leitet Jugend“. Die Schüler\*innen organisieren sich zum Beispiel in Form von Gruppenstunden oder KSJ Schüler\*innencafés.

Uns ist es wichtig auf die individuellen Stärken und Eigenheiten der Menschen einzugehen und sie so anzunehmen wie sie sind. Das fängt bei der Ablehnung der einfachen Geschlechtertrennung zwischen Mann und Frau an und hört bei einer kritischen Auseinandersetzung zur Flüchtlingspolitik auf. Weder Geschlecht noch Herkunft stehen für uns im Vordergrund, sondern der Mensch, wie er ist und sich fühlt.



## PSG

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg ist der katholische Pfadfinderinnenverband in Deutschland. Engagement für Umwelt, Gerechtigkeit und Frieden, Kindermitbestimmung, Integration von Mädchen, unabhängig von Herkunft und Religion, sowie internationale Begegnungen sind zentrale Bestandteile der PSG. Ganz aktuell beschäftigt sich die PSG mit dem Thema Geschlechtergerechtigkeit.

Wir sind Pfadfinderinnen. Wir sind Mädchen und Frauen. Wir sind katholisch: Die PSG stellt Mädchen und Frauen in den Mittelpunkt und gibt ihnen den Raum in Gemeinschaft den eigenen Standort in Kirche, Glauben und Gesellschaft zu finden und zu verändern.



## Quickborn

Wir kommen aus der Tradition der katholischen Jugendbewegung. Quickborn bedeutet ‚Lebendiger Quell‘. Wir sind eine Gemeinschaft aller Generationen, die als Christ\*innen einen selbstständigen Weg zur Gestaltung des eigenen Lebens und der Gesellschaft suchen. Burg Rothenfels ist unsere geistige Heimat und ein Ort, an dem Geist und Seele berührt werden. Die Tagungen werden von den Teilnehmenden selbst gestaltet. Die Mischung aus thematischen, liturgischen und musisch-kreativen Elementen machen die Tagungen einzigartig. Unsere Themen sind: Soziale und politische Fragen, Kirche und Liturgie, Anders leben / Abstinenz / Ganzheitlichkeit / Musisch Kreatives.



## Schönstatt

Die Schönstatt-Mannesjugend (SMJ) ist Teil der Schönstattbewegung und richtet sich speziell an männliche Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Geistige Mitte der SMJ ist das Jugendzentrum Marienberg in Schönstatt. Wichtige Elemente der Jugendarbeit sind die Übermittlung christlicher Werte und die Erziehung zu freien Persönlichkeiten mit einer Festigkeit im Glauben. Als Grundpfeiler der SMJ gelten die „Fünf Säulen der Mannesjugend“: Gemeinschaft, Lebensschule, Liebesbündnis, Mann-Sein und Apostelsein. Zu den wichtigsten Aktivitäten zählen lokale Jugendgruppen, Zeltlager, Gemeinschaftstage oder -wochenenden, regelmäßig stattfindende Treffen von Mitgliedern in kleinen Gruppen sowie Jugendgottesdienste.



## Unitas

Der Unitas-Verband richtet sich als ältester katholischer Studierendenverband mit seinen Grundsätzen und seinem Programm an Student\*innen jeder Nationalität. Er ist mit 40 Ortsvereinen an über 30 Hochschulen und Universitäten in ganz Deutschland vertreten. Unser Ziel ist es, die wissenschaftliche Auseinandersetzung in Vorträgen und Diskussionen über das eigene Studium hinaus zu fördern, durch verschiedene gemeinsame Aktivitäten unsere Freundschaften zu pflegen und in unserer Gemeinschaft den Glauben zu leben. Wichtige und zentrale Anliegen sind für uns der europäische Gedanke und die katholische Soziallehre, welche unsere vielfältigen Veranstaltungen bundesweit oder vor Ort in besonderer Weise mitprägen.



# 72 STUNDEN IN GANZ DEUTSCHLAND

Im Jahr 2019 findet die 72-Stunden-Aktion zum zweiten Mal in ganz Deutschland gleichzeitig statt. In jedem Bistum werden sich Gruppen auf verschiedene Arten für eine bunte, offene und solidarische Welt einsetzen. Hier seht ihr die deutschen Bistümer auf einen Blick.



# WAS IST DIE 72-STUNDEN-AKTION?

Schön, dass ihr dabei seid! Deutschlandweit werden sich viele tausend Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vom 23. bis 26. Mai 2019 unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ in ihrer direkten Umgebung, so wie ihr, sozial engagieren.

## WORUM GEHT'S?

Ihr werdet euch mit Engagement und Spaß in genau 72 Stunden der Herausforderung stellen, eine gemeinnützige, soziale, politische, ökologische und/oder interkulturelle Aufgabe zu lösen. Aus unserem christlichen Verständnis heraus wollen wir gemeinsam die Welt ein bisschen besser machen. Durch die 72-Stunden-Aktion zeigt ihr, was Solidarität bewirkt und wie scheinbar Unmögliches durch Kreativität und Know-how aller Beteiligten gelingt.

## BEI DER 72-STUNDEN-AKTION WERDET IHR:

- gemeinsam Berge versetzen.
- in drei Tagen die Welt ein Stück besser machen.
- etwas Neues ausprobieren.
- mit euren Freunden\*innen etwas Unvergessliches erleben.
- da anpacken, wo Hilfe gebraucht wird.

## WIE LÄUFT'S AB?

**Am Donnerstag, den 23. Mai, geht es los.** Ab 17:07 Uhr habt ihr 72 Stunden Zeit euer Projekt anzupacken und kreativ in die Tat umzusetzen. Die Aufgabe sucht ihr euch entweder selbst oder ihr bekommt sie mit dem Startschuss der Aktion als Überraschung gestellt. Wie solche Projekte aussehen können und wie ihr an eure Aufgaben kommt, das erklären wir euch ab Seite 19.

Am Sonntag, den 26. Mai, um Punkt 17:07 Uhr habt ihr es geschafft. Eure Aufgabe ist erledigt, euer Projekt ist umgesetzt. Ihr könnt richtig stolz auf euch sein! Jetzt ist Zeit zum gemeinsamen Feiern - mit den anderen Gruppen der 72-Stunden-Aktion, mit eurem regionalen Koordinierungskreis, mit der diözesanen Steuerungsgruppe, mit euren Projektpartnern\*innen, mit euren prominenten Paten\*innen ...

Wer das ist und wie sie euch bei eurer Vorbereitung zur 72-Stunden-Aktion unterstützen können, das erfahrt ihr auf der Aktionswebseite.

## WAS BRINGT UNS DAS?

Spaß, Neugier, Spannung - ihr habt bestimmt viele Gründe, warum ihr euch bei der 72-Stunden-Aktion angemeldet habt. Und nicht nur die Menschen, für die ihr euch einsetzt, sondern auch ihr werdet durch eure Teilnahme profitieren!

## IN DEN 72 STUNDEN SEID IHR:

### christlich

Euer Glaube und eure Nächstenliebe werden bei der Aktion in eurem Handeln konkret.

### Teil von etwas Großem

Gemeinsam mit vielen anderen Aktionsgruppen zeigt ihr in ganz Deutschland, wie scheinbar Unmögliches gelingen kann.

### politisch

Ihr engagiert euch für Themen, die für Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft wichtig sind.

### verbindlich

Wie immer engagiert ihr euch so, dass man sich auf euch verlassen kann.

### Lernende

Ihr bringt eure Talente ein, übernehmt Verantwortung und übt euch in Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Kreativität.

### im Rampenlicht

Ihr zeigt, was in euch steckt und andere nehmen dies wahr.

### vom Himmel geschickt

Ihr macht auf Missstände und Probleme aufmerksam, setzt euch tatkräftig für andere ein und verwandelt so die Welt.

### Netzwerker\*innen

Mit eurer Aktion bringt ihr die unterschiedlichsten Akteure\*innen vor Ort in Kontakt und schafft so mehr Gemeinschaft.

### 72 Stunden — gemeinsam sind wir stark!

Wir freuen uns sehr, dass ihr dabei seid! Dafür schon jetzt ein herzliches Dankeschön! Gemeinsam werden wir Berge versetzen! Wir wünschen euch viel Spaß bei der 72-Stunden-Aktion 2019!



# 72 STUNDEN – SPIRITUELL

Habt ihr den Aktionssong zur 72-Stunden-Aktion schon gehört oder könnt ihn sogar schon mitsingen? Darin heißt es:



Unser Glaube kann Berge versetzen  
Und vielleicht auch mehr  
Das ist unser Leben in 72 Stunden  
Lasst uns was bewegen  
Es ist unser Glaube den wir leben  
Denn wir wollen nicht nur reden  
Lasst uns was bewegen in 72 Stunden



Die 72-Stunden-Aktion fordert uns auf, dem Beispiel Jesu zu folgen und ein sichtbares Zeugnis für unseren Glauben zu geben. Jesus ging es immer um konkrete Menschen. In Gemeinschaft mit seinen Jünger\*innen war er unterwegs zu denen, die ihn brauchten, zu denen, die isoliert und von der Gesellschaft ausgegrenzt waren. Dieser Geist Jesu inspiriert und befähigt uns auch heute so wie er zu handeln.

Zusammen gelingt es uns, Projekte mit und für Menschen am Rand der Gesellschaft zu verwirklichen, Solidarität zu leben, mehr Gerechtigkeit zu schaffen und so zum Wohle aller beizutragen. Durch

euer Tun wird unser Glaube konkret, denn „Was nützt es, wenn einer sagt er habe den Glauben, aber es fehlen die Werke?“ (Jakobus 2,14).

Als Mitgestalter\*innen der 72-Stunden-Aktion folgt ihr dem Auftrag Jesu und leistet gemeinsam im Sinn des Evangeliums einen großartigen Beitrag für unsere Gesellschaft und die Sichtbarkeit unseres Glaubens.

In 72 Stunden etwas zu bewegen, Berge zu versetzen kann ganz schön anstrengend sein. Wir laden euch daher dazu ein, eure Aktion immer wieder kurz zu unterbrechen, euch eine kurze Pause

zu gönnen und wieder neue Kraft zu schöpfen. Dafür erhaltet ihr in eurem Aktionskit eine liturgische Arbeitshilfe mit Impulsen und Gottesdiensten, eine Kerze oder etwas Ähnliches sowie das Aktionsgebet.

Wir hoffen, dieses Material hilft euch, kleine Atempausen in eure Aktionen einzubauen.

In der 72-Stunden-Aktion folgen wir dem Beispiel Jesu, sind wir in seinem Namen unterwegs, in den vier Vollzügen der Kirche:

- Wir verkünden das Evangelium in Wort und Tat
- Wir feiern Gottesdienste, Impulse und Gebete
- Wir lassen uns in den Dienst für die Menschen nehmen
- Wir kommen als Gemeinschaft zusammen

Wir freuen uns, dass ihr in dieser Aktion ganz lebendig Kirche seid und erlebbar macht, was es heißt, auf junge Art und Weise zu glauben. Wir wünschen euch dabei viel Spaß und schöne Gottesdienste, Impulse und Gebete.

## DIE PROJEKTVARIANTEN

Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion können Aktionsgruppen zwischen zwei Aktionsformen wählen:

### DO-IT — DIE DO-IT-YOURSELF-VARIANTE:

Ihr als Aktionsgruppe überlegt euch ein Projekt, das ihr gerne umsetzen würdet. Ihr habt von der Idee über die Planung bis zur Durchführung der Aktion alles selbst in der Hand. Ihr stellt einen Plan für die drei Tage auf, findet Partner\*innen und/oder Sponsor\*innen und kümmert euch um alles Weitere. Der regionale Koordinierungskreis prüft lediglich, ob das Projekt zu den Kriterien der Aktion passt und gibt euch bei Bedarf Hilfestellung und Beratung.

### GET-IT — DIE ÜBERRASCHUNGSVARIANTE:

Bei Start der Aktion bekommt ihr als Aktionsgruppe von eurem KoKreis oder eurem Diözesanverband ein Projekt zugeteilt. Ihr wisst also bis zum 23. Mai 2019 um 17:07 Uhr nicht was auf euch zukommt. Die nächsthöhere Ebene (KoKreis oder Diözesanebene) hat das Projekt vorher entwickelt und bereitet alles Wichtige vor. Ab Startschuss könnt ihr euch dann in das Projekt stürzen.

## Zusatzoption „Connect-it“

### Schließt im Rahmen der Aktion eine Kooperation

Bei der Anmeldung könnt ihr sowohl bei der „Do-it“-Variante als auch bei der „Get-it“-Variante den Zusatz „Connect-it“ auswählen. Dann führt ihr euer Projekt während der 72-Stunden-Aktion gemeinsam mit einer anderen Gruppe oder Organisation durch. Das kann zum Beispiel eine Kooperation mit einer Flüchtlingsorganisation, mit dem Offenen Ganztage oder einer anderen Jugendgruppe vor Ort sein. Ihr könnt euch bei der Anmeldung überlegen, ob ihr schon eine passende Partnergruppe kennt oder euren Kreis/euren Diözesanverband fragen, ob ihr eine passende Gruppe vermittelt bekommt. Diese Variante ist nicht in allen Bistümern möglich, da die Voraussetzungen überall anders sind. Ihr könnt euch aber natürlich immer zusammen mit einer anderen Gruppe anmelden!

## KRITERIEN FÜR EIN 72-STUNDEN-PROJEKT

### Die Projekte sollen:

**... einen direkten Bezug zur Umgebung haben oder international ausgerichtet sein:**

Mit der 72-Stunden-Aktion wollen wir Missstände im direkten sozialen Umfeld beseitigen. Wir setzen also nur Projekte für andere um. Neben dem unmittelbaren lokalen Bezug ist es auch möglich, Projekte im Rahmen einer internationalen Partnerschaft durchzuführen.

**... herausfordern:**

Bei der 72-Stunden-Aktion lernen wir unsere Grenzen kennen, überwinden sie mit vereinten Kräften und machen das Unmögliche möglich. Dadurch werden alle Teilnehmenden motiviert; die Aktion ist für uns alle ein Erlebnis!



# DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

## Titel

Der offizielle Titel der Aktion lautet: „72 Stunden - Die Sozialaktion des BDKJ in Deutschland“. In der Kurzform sprechen wir von der 72-Stunden-Aktion.

## Motto

Um zu verdeutlichen, dass wir die Motivation für die Projekte aus unserem Glauben ziehen, wird der Titel kombiniert mit dem Claim

»UNS SCHICKT DER HIMMEL«

## Aktionsgebiet

Die Aktion ist eine Gemeinschaftsaktion aller Diözesan- und Jugendverbände des BDKJ in Deutschland. In allen 27 Diözesen wird die Aktion zeitgleich stattfinden.

## Aktionszeiten

Die 72-Stunden-Aktion startet am 23. Mai 2019 um 17:07 Uhr und endet am 26. Mai 2019 um 17:07 Uhr.

## Wer kann mitmachen?

Die Aktion steht allen Menschen offen, die sich für eine solidarische, offene und gerechte Gesellschaft einsetzen möchten. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist der Wille zum Engagement für andere und die Zustimmung zu den Werten des BDKJ und seiner Verbände wie Solidarität, Toleranz und Weltoffenheit.

## Organisation

Die für alle Beteiligten verbindlichen Rahmenbedingungen für die 72-Stunden-Aktion legt die bundesweite Steuerungsgruppe fest, die sich aus Vertreter\*innen der BDKJ-Jugendverbände, der BDKJ-Diözesanverbände und aus der BDKJ-Bundesstelle zusammensetzt. Auf diözesaner Ebene sind die Steuerungsgruppen, auf regionaler Ebene die Koordinierungskreise (KoKreise) zuständig.

## Ansprechpersonen

Eure direkten Ansprechpersonen für alle Fragen zur 72-Stunden-Aktion sind die Mitglieder eurer diözesanen Steuerungsgruppe oder eures Diözesanverbands. Die Mitglieder des KoKreises sind die Ansprechpersonen für die Aktionsgruppen in der Region.



## Merchandising und Werbematerial

Es wird ein gemeinsames Aktions-T-Shirt und einige weitere schicke Aktionsmaterialien geben. Die könnt ihr im Onlineshop unter [shop.72stunden.de](http://shop.72stunden.de) bestellen.



## Infomaterial

Es gibt Flyer und Plakate zur Werbung und verschiedene Arbeitshilfen, die euch in der Vorbereitung unterstützen sollen. Diese Materialien erhaltet ihr über eure Diözesanstelle oder im Shop.



## Gibt es einen zentralen Anmeldeschluss?

Nein! Es kann sein, dass die KoKreise bzw. diözesanen Steuerungsgruppen vor Ort nur eine bestimmte Anzahl an Gruppen betreuen können und deswegen ab einem gewissen Zeitpunkt keine Gruppen mehr dazukommen können. Im Normalfall können aber alle Interessierten auch mitmachen.

## Mehr Informationen...

... bekommt ihr immer auf der Webseite: [72stunden.de](http://72stunden.de)!



# DIE THEMEN DER AKTION

Wir wollen bei der 72-Stunden-Aktion zeigen, welche Themen uns jungen Katholiken\*innen am Herzen liegen. Für den inhaltlichen Rahmen der Aktion haben die Jugendverbände des BDKJ ihre inhaltlich wichtigen Themen in fünf großen Themenblöcken zusammengefasst:



## ZUSAMMEN LEBEN

Mit Projekten der 72-Stunden-Aktion setzen wir uns für Inklusion, Integration und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ein. Mit unterschiedlichen Ansätzen stärken wir den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Für und mit benachteiligten Menschen arbeiten wir daran, ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen. Das passiert auch durch generationenübergreifende oder interreligiöse Partnerschaften und Kooperationen. „Unschickt der Himmel“ heißt schließlich auch, sich dort zu engagieren, wo unsere Hilfe gebraucht wird.



## GERECHTIGKEIT SCHAFFEN

Die 72-Stunden-Aktion will die Welt ein Stück besser machen, wir wollen lokale wie globale Verantwortung übernehmen. Unsere Projekte setzen sich für (weltweite) Gerechtigkeit und Solidarität ein. Wir beschäftigen uns zum Beispiel mit Kinder- und Jugendarmut und tragen dazu bei, internationale Ungerechtigkeit abzubauen. Wir sind überzeugt, in diesen drei Tagen einen Beitrag zu einer gerechteren und solidarischen Welt leisten zu können!



## NEUES LERNEN

Wir geben einen Anstoß zu einem veränderten Lernen. In Schulen und Kindergärten können neue Formen des Lernens durch die 72-Stunden-Aktion realisiert werden. Aber Bildung geht über Schule hinaus. Auch im Alltag können und wollen Menschen, egal welchen Alters, lernen, sich weiterentwickeln und gefördert werden. Während dieser 72 Stunden beschäftigen wir uns mit digitalem Lernen, politischer Bildung oder dem Teilen generationenübergreifenden Wissens.



## NACHHALTIGKEIT FÖRDERN

Bei der 72-Stunden-Aktion werden wir selbst aktiv und packen Dinge an. Gemeinsam handeln wir nachhaltig und setzen so ein Zeichen, zum Beispiel gegen Plastikmüll in den Ozeanen, den Dieselskandal und die verfehlten Klimaziele. Wir organisieren faire Frühstücke und Handy-Sammelaktionen. Wir klären über Billigkleidung auf, veranstalten Kleidertauschbörsen und zeigen in 72 Stunden, wie man Nachhaltigkeit im Alltag leben kann. Wir können im Kleinen etwas ändern, und dadurch etwas Großes erreichen! Damit Kohlekraftwerke, Umweltverschmutzung und das Insektensterben bald der Vergangenheit angehören!

## ZUHAUSE GESTALTEN



Was bedeutet Heimat für uns? Wie wollen wir unser Zuhause gestalten? Während der 72-Stunden-Aktion können wir unser Dorf oder unsere Stadt unter die Lupe nehmen. Was macht unser Zuhause aus und was fehlt vielleicht noch? Gemeinsam bereichern wir das kulturelle Leben, fördern den Zusammenhalt und entdecken Traditionen neu. Wir lernen von anderen, gärtnern in der Stadt, organisieren ein Konzert oder Theaterprojekt und treffen uns mit Senioren. Wir machen den Unterschied und bereichern das Leben in unserem Dorf und in unserer Stadt!

# WIE KOMMT IHR ZU EINEM PROJEKT?

Ihr habt euch erfolgreich zur Aktion angemeldet. Schön, dass ihr dabei seid! Hier findet ihr je nach gewählter Variante einen kurzen Überblick über das weitere Vorgehen.

## WELCHE GRUNDLEGENDEN KRITERIEN GILT ES ZU BEACHTEN?

### Die Projekte sollen:

- in 72 Stunden die Welt ein Stückchen besser machen
- einen regionalen Bezug haben und lebensweltorientiert sein
- das Zusammenleben gestalten
- herausfordern
- neue Erfahrungen ermöglichen
- maßgeschneidert sein
- innerhalb von 72-Stunden umsetzbar sein
- nachhaltig gestaltet werden

### Die Projekte sollen nicht:

- eigennützig sein
- eine Lückenbüßerrolle einnehmen
- „klassische“ Bauprojekte sein

Mehr zu den Kriterien zur Auswahl von Projekten findet ihr auf [72stunden.de](http://72stunden.de)!

## Ihr habt die Get-it Version gewählt?

Wenn ihr die Get-it-Variante ausgewählt habt, erledigt der BDKJ Diözesanverband oder euer KoKreis den Rest für euch. Alle genaueren Informationen werdet ihr von ihnen erhalten und habt erstmal nichts weiter zu tun, als die Aktion an sich zu bewerben und euch darauf zu freuen, dass es bald los geht und ihr in der Zeit gut untergebracht und versorgt seid.

## Ihr habt die Do-it Version angemeldet?

Dann heißt es für euch jetzt Ideen spinnen. Wir wollen bei der 72-Stunden-Aktion mit konkreten Projekten vor Ort die Welt ein bisschen besser machen. Wenn ihr also euer Projekt entwickelt, dann schaut euch zunächst einmal euer Lebensumfeld näher an.

Welche Menschen leben in eurem Stadtteil oder eurem Dorf? Welche Orte gibt es, um sich zu treffen? Gibt es attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene und ältere Menschen? Welche Probleme gibt es in eurer Stadt oder Gemeinde? Wenn ihr diesen und ähnlichen Fragen auf den Grund geht, bietet euch die 72-Stunden-Aktion die Gelegenheit, euch mit einem gemeinnützigen, sozialen, ökologischen, interkulturellen oder politischen Projekt für eine positive Entwicklung eures Dorfes oder eurer Stadt einzusetzen.

Bei der Ideenfindung können die fünf großen Themen der Aktion hilfreich sein. Die findet ihr auf Seite 23 und 24.

Nicht alle Aktionsideen werden sich nur einem der Themenfelder zuordnen lassen, sie umreißen den groben inhaltlichen Rahmen und zeigen die vielfältigen Möglichkeiten auf. Um euch dabei zu

unterstützen, haben die Verbände zu diesen Themenfeldern konkrete Projektvorschläge erarbeitet. Eine Auswahl findet ihr hier im Heft ab Seite 28. Eine noch weiterreichende Sammlung gibt es auf der Webseite [www.72stunden.de](http://www.72stunden.de). Hier findet ihr zudem noch ein paar kleine Methoden, die euch auch bei der Ideenfindung helfen können.

Nutzt all diese Vorschläge zum Nachmachen, wandelt sie ab oder entwickelt daraus neue Ideen. Ihr könnt auch die Jugendverbände bei euch vor Ort fragen, welche Themen, Ideen oder Aktionen sie in ihr alltägliches Tun einbinden. Oder macht euch bewusst, welche Benachteiligungen und Probleme euch vor Ort in letzter Zeit aufgefallen sind, an denen man dringend etwas verändern sollte.

Wir sind uns sicher, mit all diesen Informationen findet ihr coole, kreative und vielseitige Projekte, die die Welt ein Stück besser machen! Wir sind sehr gespannt, was euch alles einfällt.



## Ihr wollt die Connect-it Version mit Leben füllen?

Habt ihr schon Kontakt zu Einrichtungen, Organisationen, andern Jugendgruppen, die ihr gerne nutzen wollt und mit denen ihr gerne ein gemeinsames Projekt angehen wollt? Dann fragt nach und fangt gemeinsam an zu überlegen und zu planen, welches Projekt für euch zusammen vorstellbar und umsetzbar ist.

Die Informationen zur Do-it Version helfen euch dabei sicherlich auch weiter. Ihr habt schon eine Aktionsidee, die nur in Kooperation mit einer Einrichtung,

einer anderen Gruppe oder Organisation zusammen durchzuführen ist?

Auch in diesem Fall heißt es, schnellstmöglich Kontakt aufzunehmen und dann gemeinsam weiter in die Planung einzusteigen.

Die Grundidee steht, aber ihr braucht weitere Unterstützung, Partner\*innen oder Sponsoren? Dann seht euch die Leitfäden an, die euch in eurem internen Bereich der Webseite zur Verfügung stehen. Dort findet ihr auch eine Liste mit möglichen Partner\*innen



# AKTIONSIDEEN

## ROUTE DURCH EURE STADT

Eine Idee des BdSJ

**Gruppengröße:** Ab 8 Personen

**Alter:** Ab 14 Jahren

**Themenfeld:** Zuhause entdecken



### Ziel

Ihr lernt eure Stadt, euer Dorf, eure Gemeinde neu kennen. Es entstehen neue soziale Kontakte und Begegnungen zwischen unterschiedlichen Menschen.

### Beschreibung & Durchführung

Befragt die Menschen in eurem Ort oder Stadtteil: Was sind ihre Lieblingsorte und warum? Interviewt möglichst viele unterschiedliche Menschen, um viele verschiedene Orte zu entdecken. Schreibt zu jedem Ort eine kleine Geschichte auf. Was macht diesen Ort so besonders? Ihr könnt von den Orten und den jeweiligen Personen Fotos machen und diese später miteinander verbinden.

Dann erstellt ihr eine Route der Lieblingsorte auf der Basis von Open Street Map ([openstreetmap.org](https://openstreetmap.org)). Die Route könnt ihr dort auch veröffentlichen. Fotos und Geschichten stellt ihr in einer digitalen Datei zusammen. Außerdem könnt ihr natürlich noch die Länge und Schwierigkeit der Route beschreiben.

Außer Lieblingsorte könnt ihr auch andere Themen als Grundlage für eine Route nehmen. Welche Orte in eurer Stadt sind barrierefrei, also für Menschen mit Behinderung gut zugänglich? An welchem Ort kommen unterschiedliche Kulturen zusammen? Am letzten Tag der Aktion ladet ihr die Menschen in eurem Heimatort oder Stadtteil zu einer gemeinsamen Tour ein. So können auch andere eure neuen Lieblingsorte entdecken.

### Benötigtes Material

- Computer mit Internetanschluss und vielleicht Drucker
- Wenn ihr wollt Aufnahmegeräte bzw. Diktiergeräte
- Digitalkameras oder Smartphones


### Tipps und Anmerkungen

Bei OpenStreetMap können alle Menschen an der Kartierung der Welt mitarbeiten. Die Daten auf der Webseite darf jeder lizenzkostenfrei einsetzen und beliebig weiterverarbeiten. Wie das genau funktioniert und wie ihr dort eine Karte anlegen könnt erfahrt ihr unter [openstreetmap.de](http://openstreetmap.de).

### Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

### Links und weiterführendes Material

-  [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

## EINE\*R VON UNS

Eine Idee der CAJ Deutschland

**Gruppengröße:** beliebig

**Alter:** Ab 14 Jahren

**Themenfeld:** Zusammen leben



### **Ziel**

Junge Menschen verschiedener Herkunft und mit unterschiedlichen Lebensrealitäten kommen miteinander in Kontakt. Ihr verbringt Zeit miteinander und stellt Gemeinsamkeiten fest.

### **Beschreibung & Durchführung**

Überlegt, wo in eurer Region andere junge Menschen aus anderen sozialen Gruppen (z. B. mit Fluchterfahrungen oder Migrationshintergrund) leben. Mit dieser Gruppe nehmt ihr Kontakt auf, etwa indem ihr vor Ort eine Flüchtlingseinrichtung besucht.

Für die konkrete Durchführung könnt ihr bereits im Vorfeld überlegen, was genau euch am Leben der anderen interessiert. Letztlich sollten aber ganz grundlegende Fragen auf jeden Fall im Austausch beantwortet werden, z. B.:

- Wo kommst du her?
- Welche Hobbies hast du? Wie gestaltest du deine Freizeit?
- Wie sieht dein Lebensalltag aus?
- Was läuft gut in deinem Leben? Was ärgert dich?
- Was sind Gemeinsamkeiten von uns?

Bei euren Treffen soll ein intensiver Austausch angeleitet werden. Dann schreibt ihr eure unterschiedlichen Lebensrealitäten auf und macht ein Portraitfoto von jedem\*r Beteiligten.

Aus diesen Texten und Bildern entwickelt ihr gemeinsam eine Ausstellung unter dem Titel „Eine\*r von uns“ und zeigt diese am letzten Tag an einem öffentlichen Ort. Hierfür solltet ihr in den Tagen davor ordentlich Werbung machen.

## Benötigtes Material

- Kamera (oder gute Handykamera)
- Stellwände oder Ähnliches für die Ausstellung
- Drucker für die Texte und Fotos
- Flyer zum Bewerben der Ausstellung

## Tipps und Anmerkungen

Die Ergebnisse der Aktion können in die gleichnamige Ausstellung der CAJ Deutschland einfließen. So tauchen eure Inhalte auch nach der 72-Stunden-Aktion noch bundesweit auf.

## Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

## Links und weiterführendes Material

-  [www.caj.de](http://www.caj.de)
-  [www.youtube.com/watch?v=qC4YJ3YxeoU](https://www.youtube.com/watch?v=qC4YJ3YxeoU)

Wenn ihr Fragen zur Aktionsidee habt oder Hilfe benötigt, hilft euch die Bundesstelle der CAJ gerne weiter. Meldet euch dazu per Mail ([bundesverband@caj.de](mailto:bundesverband@caj.de))

# „TREFFEN SICH EIN IMAM, EIN PFARRER UND STOPPI...“

Eine Idee der Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

**Gruppengröße:** egal

**Alter:** egal

**Themenfelder:** Neues Lernen



## Ziel:

Ermöglicht eine interreligiöse Begegnung zwischen Islam und Christentum, indem ihr eine muslimisch-christliche Veranstaltung plant, organisiert und durchführt. Diese kann verschiedene Angebote beinhalten:

- Führungen durch die beiden Gotteshäuser
- Koran- und Bibel-Arbeit
- Wie betet man in den beiden Religionen?
- Traditionen und Feste der Religionen
- Fragen an Imam und Pfarrer

Es geht darum, eine Begegnung vor Ort und ein Kennenlernen der beiden Gemeinden stattfinden zu lassen, eine Möglichkeit zum christlich-islamischen Dialog, mit dem interreligiöse Brücken gebaut und Vorurteile abbaut werden.

## Beschreibung & Durchführung

Für die Aktion muss es, neben eurer Heimatgemeinde, eine muslimische Gemeinde vor Ort geben. Wenn es in der muslimischen Gemeinde eine Kinder- oder Jugendgruppe gibt, könnt ihr euch mit ihnen vorher überlegen wie ihr die gemeinsame Veranstaltung gestalten wollt. Soll es ein großes Gemeindefest werden, ein offenes Angebot mit verschiedenen Workshops oder plant ihr einen interreligiösen Gottesdienst?

## Benötigtes Material

- Seid kreativ, je nach Umsetzung!
- In jedem Fall Absprachen mit dem Imam und Pfarrer der beiden Gemeinden



### Tipps und Anmerkungen

Am Ende der Aktion kann ein interreligiöses Fest veranstaltet werden. Dazu werden alle Mitglieder der beiden Gemeinden eingeladen. Ihr könnt auch in der ganzen Stadt für dieses Fest einladen und die Ergebnisse eurer Veranstaltung präsentieren.

### Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

## LEBENDIGE BIBLIOTHEK

Eine Idee der KJG



**Gruppengröße:** ab ca. 10 Personen

**Alter:** Ab 12 Jahren

**Themenfeld:** Gerechtigkeit schaffen

### **Ziel**

Ihr erlebt die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt persönlich und kommt dabei mit unterschiedlichsten Menschen in Kontakt. So werden aktiv Stereotype und Vorurteile abgebaut.

### **Beschreibung & Durchführung**

Die lebendige Bibliothek ist tatsächlich wie eine Bibliothek angelegt. Der Unterschied ist allerdings, dass hier Menschen zu Büchern werden, die sich den Fragen der Besucher\*innen stellen oder in Einzel- bzw. Kleingruppengesprächen etwas aus ihrem Leben zu einem bestimmten Thema erzählen.

So schafft die lebendige Bibliothek Begegnungen zwischen Menschen, die sich sonst nicht treffen oder miteinander sprechen würden. In den Gesprächen kann es auch um Klischees und Vorurteile gehen. So werden sie nachher aus einem neuen Blickwinkel betrachtet.

Eure Bibliothek kann eine Fachbibliothek zu einem bestimmten Thema sein oder verschiedenen Themenabteilungen haben (z. B. Integration, Flucht, deutsche Geschichte, Geschlechtervielfalt, Religionen, Sexuelle Vielfalt, Inklusion, Migration ...).

Überlegt welches Thema/welche Themen einen lokalen Bezug oder eine besondere Relevanz für euch als Gruppe hat/haben. Kennt ihr spannende „Bücher“ - also Menschen die etwas zu erzählen haben - in eurer Gruppe, Familie oder im Freundeskreis? Alternativ könnt ihr auch überlegen, welche Kooperationspartner\*innen für euer Thema/eure Themen hilfreich sein können. Dies könnte z. B. ein Altenheim, eine Flüchtlingsinitiative, eine Behindertenwerkstatt oder ein queeres Netzwerk sein.

Klärt, wo und in welchem Rahmen ihr eure Bibliothek öffnet, und bewirbt euer Projekt. Außerdem könnt ihr in eurem Ort an passenden Stellen mit Schautafeln oder Plakaten über die Themen eurer „Bücher“ informieren und so die Menschen in eurer Umgebung an dem Wissen eurer Bücher teilhaben lassen. Es wäre auch möglich, an

zwei oder drei Tagen zu unterschiedlichen Themen eure Bibliothek zu öffnen oder das Ganze mit einem Fest zu verbinden, das ihr in den Tagen vorher vorbereitet. Seid kreativ und entwickelt einen für euch und eure jeweilige Gruppe passenden Rahmen, damit ihr 72 Stunden lang Freude an eurem Projekt habt.

### Benötigtes Material

- lebendige Bücher
- einen Veranstaltungsort
- evtl. zusätzliches Infomaterial zu eurem Thema/euren Themen
- evtl. Laptops und WLAN für einen Blog oder „Infotafeln“ für Wegweiser zu euren Themen/eurem Thema im Ort

### Tipps und Anmerkungen


Die Aktion selbst soll innerhalb der 72 Stunden vorbereitet werden. Wenn ihr wollt, könnt ihr euch schon vorher um „Bücher“ kümmern oder eine Kooperation mit einer Organisation bzw. Einrichtung aus einem der Themenfelder anstoßen.

Eure Besucher\*innen sollten einen Bibliotheksausweis erhalten und die Bücher nur geplant und zeitlich begrenzt ausleihen können. Er\*Sie trägt die Verantwortung dafür, das Buch unbeschädigt zurückzugeben. Setzt für eure Bücher daher vorab eine Leihzeit von max. 20-30 Minuten fest und lasst nur Gespräche von max. 3 Personen zu. Die Bücher entscheiden, wie viel sie von sich preisgeben wollen. Ein respektvoller Umgang sollte selbstverständlich sein! Der Abbruch eines Gesprächs sollte von beiden Seiten aus möglich sein.

### Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

### Links und weiterführendes Material

- Das Konzept stammt aus Dänemark:  <http://humanlibrary.org/>
- Die Caritas arbeitet in Deutschland in verschiedenen Diözesanverbänden mit dem Format, im Netz findet ihr weitere Einblicke.

## REPAIRCAFÉ

Eine Idee des Entwicklungspolitischen Arbeitskreises des BDKJ

**Gruppengröße:** Ab 5 Personen

**Alter:** Ab 14 Jahren

**Themenfeld:** Nachhaltigkeit fördern



### Ziel

Technische Geräte und Kleidung werden gemeinschaftlich repariert. So werden Ressourcen erhalten und Lieblingsstücke länger benutzbar. Nebenbei bringt ihr Menschen zusammen und baut eure handwerklichen Fähigkeiten aus.

### Beschreibung & Durchführung

Viel zu schnell werfen wir Gegenstände und Kleidung weg, die vielleicht ganz einfach repariert und geflickt werden können. Bei einem Repaircafé geht es darum, Menschen zusammenzubringen, mitgebrachte kaputte Geräte und Kleidungsstücke gemeinsam zu reparieren und voneinander zu lernen. Das spart Geld und Müll und macht Spaß!

Für ein Repaircafé benötigt ihr einen geeigneten Raum (bspw. einen Jugendraum) und Expert\*innen aus dem Ort, die handwerklich begabt sind und (technische) Geräte reparieren, Kleidung flicken oder Fahrräder wieder in Schuss bringen können.

Im Vorfeld macht ihr Werbung für das Café, zum Beispiel mit einem kleinen Flyer, mit Plakaten oder durch Mundpropaganda. Schaut, welche Betriebe es in eurem Ort gibt und sprecht diese an.

Je nach dem vorhandenen Know-how in eurem Netzwerk könnt ihr natürlich auch Schwerpunkte setzen. Zum Beispiel Fahrräder, Elektrogeräte, Kleidung.

### Benötigtes Material

- Werkzeug
- Platz
- Ersatzteile
- eventuell Stühle und Tische





## Tipps und Anmerkungen

Fragt doch vielleicht auch mal im örtlichen Jugendzentrum, ob die evtl. eine Werkstatt haben. Gute Ansprechpartner\*innen findet ihr bestimmt auch in eurem Freundes-, Bekannten- und Familienkreis - gibt es dort Schreiner\*innen? Elektromeister\*innen? Schneider\*innen?

## Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

## Links und weiterführendes Material

-  [www.reparatur-initiativen.de/](http://www.reparatur-initiativen.de/)
-  [de.ifixit.com](http://de.ifixit.com)
-  [www.repaircafe.org/de](http://www.repaircafe.org/de)
-  [www.offene-werkstaetten.de](http://www.offene-werkstaetten.de)

## RUHEOASEN

Eine Idee der J-GCL

**Gruppengröße:** Pro Station 3-4 Personen, unbegrenzte Stationen

**Alter:** Ab 16 Jahren

**Themenfeld:** Zusammen leben



### Ziel

Schafft einen Ruheort in der Stadt, in dem die Menschen für einen kurzen Moment zur Ruhe kommen und dem Alltagsstress entfliehen können.

### Beschreibung & Durchführung

In Kleingruppen von 3-4 Personen schafft ihr an öffentlichen Orten Ruheplätze. Es sollen nur kleine Plätze sein (ca. 5-6 Quadratmeter), die mit Klebeband auf dem Boden abgegrenzt werden können. Der Raum innerhalb der Abgrenzung kann beliebig gestaltet werden. In jedem Ruheraum soll es ein kleines entspannendes Angebot geben. Die Besuche in den Ruheräumen sollten etwa 3 Minuten dauern, jedoch ist jede\*r auch länger willkommen.

**Für die Räume gilt:** weniger ist mehr. Der Raum muss nicht vollgestopft sein, 2-3 Stühle oder eine Picknick Decke etc. reichen. Ein Angebot pro Ruheort reicht aus! Zudem sollen die Ruheräume geschlechtergetrennt sein, d. h., in der Stadt gibt es Ruheräume nur für Mädchen\* und Frauen\* und Ruheräume nur für Jungen\* und Männer\*. Das Angebot gilt für Erwachsene, junge und alte Menschen.

**Mögliche Orte:** Fußgänger\*innenzone, Bahnhof, Parks, Einkaufszentren, in der Nähe eines Brunnens ...

**Mögliche Angebote:** Impulstexte oder Gebete, handyfreie Zone, Bilder oder Mandalas malen, etwas zu trinken anbieten, Tagesrückblick, Stress-lass-nach-Postkarten, Selbstmassage (mit Massagebällen), Musik (z. B. aus Taizé)

## Benötigtes Material

- Picknick Decke
- Alte Sofas, Sessel, Stühle
- Klebeband
- Stress Lass nach Postkarten
- Mandalas und Stifte
- Impulstexte, Gebete und Bilder zum Auslegen
- Massagebällen
- Musikbox
- Wasser oder Tee

## Tipps und Anmerkungen

Durch Klebeband könnt ihr jeden Ort dieser Welt zur Ruhezone erklären. In einer sehr schnelllebigen Welt ist es notwendig, dass Menschen unter vielen Umständen zur Ruhe kommen können.


Bei jeder Ruhezone solltet ihr euch auf ein Element konzentrieren. Sonst führt es zu Stress und Überforderung der Vorbeigehenden. Ihr könnt verschiedene Ruhezeiten in der Stadt anbieten, die unterschiedliche Dinge anbieten. Da viele sich in geschlechtergetrennten Gruppen gelassener verhalten und agieren können, ist es wichtig darauf zu achten geschlechtergetrennte Ruheräume zu schaffen.

## Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

## Links und weiterführendes Material

- Stress-lassnach-Postkarten der GCL-MF
- Ignatianischer Tagesrückblick
- Impulstexte aus der Impulssammlung der J-GCL

Diese Materialien erhaltet ihr über die Webseite der J-GCL:  [j-gcl.org](https://j-gcl.org)

# JUNG LEHRT ALT

Eine Idee der Kolpingjugend Eichstätt



**Gruppengröße:** Ab 8 Personen

**Alter:** Ab 12 Jahren

**Themenfeld:** Neues Lernen



## Ziel

Verschiedene Generationen lernen in einem generationsübergreifenden, digitalen Projekt von- und miteinander.

## Beschreibung & Durchführung

Egal ob Smartphone, Computergrundlagen oder Onlinebanking, Jung lehrt Alt beinhalten so vieles. In kleinen Kursen macht ihr "ältere" Menschen oder jede\*n der\*die sich vom Titel angesprochen fühlt, fit im Umgang mit den neuen Geräten. Dabei kann es unterschiedliche Kooperationspartner\*innen geben: den Katholischen Deutschen Frauenbund, Seniorenheime oder andere Einrichtungen. In gemütlicher und ungezwungener Atmosphäre könnt ihr alles über Apps, Grundlagen des Fotografierens oder wichtige Verhaltensregeln des Internets weiter geben. Als junge Menschen könnt ihr dabei vieles über die Zeit ohne Smartphone und PC lernen.

## Benötigtes Material

- Smartphones
- Laptops/Computer

## Tipps und Anmerkungen

Diese Veranstaltung ist sehr lehrreich für beide Seiten und schnell und ohne großen Aufwand planbar. Wichtig: nutzt Orte mit WLAN, da ältere Menschen oft keine Daten-Verträge besitzen.

## Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

## Links und weiterführendes Material

- 🔗 [www.bistum-eichstaett.de/video/detail/news/jung-lehrt-alt/](http://www.bistum-eichstaett.de/video/detail/news/jung-lehrt-alt/)
- 🔗 [digitalelebenswelten.bdkj.de/2017/11/21/digital-und-alterlos-wie-alte-was-von-den-jungen-lernen-koennen/](http://digitalelebenswelten.bdkj.de/2017/11/21/digital-und-alterlos-wie-alte-was-von-den-jungen-lernen-koennen/)



# INTERNATIONALES SPORTTURNIER

Eine Idee des BDKJ Rottenburg-Stuttgart



**Gruppengröße:** Ab 10 Personen

**Alter:** Ab 12 Jahren

**Themenfeld:** Zuhause entdecken



## Ziel

Ihr macht die Vielfalt unterschiedlicher Kulturen sichtbar und bring Menschen zusammen.

## Beschreibung & Durchführung

Das Sportturnier dient als Event, um verschiedene Kulturen zusammen zu bringen. Sport ist immer ein verbindendes Element und gutes Medium, um junge Menschen zusammen zu bringen. Ladet viele unterschiedliche Menschen ein und bereitet verschiedene Wettbewerbe vor. Von Laufen und Werfen bis zu Fantasie-Sportarten ist alles erlaubt. Am Abschluss des Turniers könnt ihr ein internationales Fest feiern, bei dem traditionelle Speisen der jeweiligen Menschen beigesteuert werden können. So lernt ihr eure Nachbarschaft und die Menschen um euch herum neu kennen.

## Benötigtes Material

Sportplatz

## Tipps und Anmerkungen

Kümmert euch frühzeitig um einen geeigneten Platz und um die Orga rund um das Abschlussfest. Braucht ihr Musik, Tische, Stühle oder Sonnenschirme?

## Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

# UNSER-EUER-ABENTEUER

Eine Idee des BDKJ Speyer

**Gruppengröße:** max. 15 Personen

**Alter:** Ab 10 Jahren (mit Unterstützung)

**Themenfeld:** Neues Lernen



## Ziel

Mit digitalen Tools könnt ihr Orte neu erleben und neue Dinge lernen.

## Beschreibung & Durchführung

Ihr nehmt euren Ort genau unter die Lupe: In Kleingruppen macht ihr euch auf und markiert auf Ortskarten mit Klebepunkten „Orte mit Mehrwert“. Alle Orte werden dann auf die gemeinsame große Karte übertragen und Ideen gesammelt, die sich zielgruppenspezifisch am jeweiligen Ort durchführen lassen. Es werden Orte für Kinder, Jugend, junge Erwachsene, Familien, Senioren ... erkennbar. Sie werden dann mit einem QR-Code belegt, der zu einer Aktionsidee führt, die auf einer entsprechenden Landingpage hinterlegt ist. Beispiel: Ein Bach führt durch den Ort. Ihr hinterlegt an einem gut zugänglichen Bereich einen laminierten QR-Code mit dem Vermerk „Aktiv-Ort für Kinder“. Der Code führt zu einer Landingpage, auf der Ideen für Floßbauprojekte, Staudamm-Bau-Anleitungen oder Borkenboote hinterlegt sind. Dort können sich auch Spielanleitungen finden. Bildet die Orte (möglichst digital) auf einer Landkarte ab und werbt auf Ebene der Ortsgemeinde für euer Projekt!

## Benötigtes Material

- Laptops/Rechner und Internetzugang (unbedingt vorher testen!)
- Karte des Ortes (mehrfach in klein, einmal möglichst groß kopiert)
- Klebepunkte in verschiedenen Farben
- Ggf. Kontaktdaten zu „Expert\*innen“ in Einrichtungen vor Ort (Kirchengemeinde, Kitas, Schule, Bürgermeister\*in/Bürgerbüro, Jugendpflege, Pflegeheim ...)
- Know-how im Umgang mit den Tools (QR-Generator und Projekthomepage, z.B. Wordpress-Seite)
- Laminiergerät und -folie (zum regensicheren Verschweißen eurer Codes für die Aktiv-Orte), festes Druckerpapier

## Tipps und Anmerkungen

Nicht erschrecken vor Laptop statt Spaten und Schubkarre. Eine Wordpress-Seite befüllt sich ungefähr so einfach wie ein Facebook-Profil! Es gibt unzählige QR-Generatoren - testet mal, welcher euch am ehesten zusagt. Viele sind kostenfrei. Wenn ihr schon eine Gruppen-/Verbandshomepage habt, könnt ihr die Landingpages natürlich auch dort hinterlegen. Achtet darauf, dass jeder Aktivort eine eigene Seite hat, damit ihr darauf den QR-Code umleiten könnt.

72 Stunden sind ganz schön kurz! Ihr macht es euch leichter, wenn ihr euch im Vorfeld im Koordinierungskreis schon um Expert\*innen vor Ort kümmert: Kita-Erzieher\*innen, Caritaszentren oder Verantwortliche in der Pflege haben sicher tolle Aktionsideen beizusteuern und unterstützen sicher gerne, wenn sie wissen, dass sie gebraucht werden.

Außerdem ist es gut, einen „Meister der Technik“ im Hintergrund zu haben: Ihr braucht jemanden, der weiß, wie man die abgeschmierte Homepage zu neuem Leben erweckt oder was ein HDMI-Kabel ist.

Euer Projekt muss unbedingt gut beworben werden, damit es auch genutzt wird. Am einfachsten geht das über Soziale Netzwerke. Legt dafür eine Profilseite auf Facebook/Instagram oder wo auch immer an, mit der ihr für eure Aktivorte werben könnt. Dann ladet ihr möglichst viele Freunde auf eure Seite ein und bittet andere, es genauso zu machen.

## Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

## Links und weiterführendes Material

- 🔗 [Wordpress.com](https://www.wordpress.com)
- 🔗 [qrcode-generator.de](https://qrcode-generator.de)
- 🔗 [de.actionbound.com](https://de.actionbound.com)
- 🔗 [Bitly.com](https://bitly.com) / Macht eure Links kürzer, damit ihr sie leichter bewerben könnt.

Weitere Tipps findet ihr auf 🔗 [72stunden.de](https://72stunden.de) unter Aktionsideen

# FEIERTAG DER DEMOKRATIE

Eine Idee des BDKJ Rottenburg-Stuttgart

**Gruppengröße:** ab 8 Personen

**Alter:** Ab 12 Jahren

**Themenfeld:** Neues Lernen



## Ziel

Ihr beschäftigt euch mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und setzt euch für die Grundrechte ein.

## Beschreibung & Durchführung

Am 23. Mai 1949 wurde unser Grundgesetz verabschiedet. Dies nehmt ihr für die Aktion als Anlass, euch mit dem Grundgesetz näher zu beschäftigen. Als erstes informiert ihr euch über Inhalt und Geschichte des Grundgesetzes. Dann plant ihr eine Aktion (z. B. Flashmob, Kundgebung ...), um auf das Grundgesetz aufmerksam zu machen. Auch ein Gesprächsabend mit Politiker\*innen würde sich anbieten.

## Benötigtes Material

- Internetzugang für Informationen
- Kreativität

## Tipps und Anmerkungen

Seid kreativ und denkt euch informative Formate aus, um auf die Thematik aufmerksam zu machen. Sprecht andere Menschen an und informiert sie über das Grundgesetz und seine Geschichte.

## Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

## Links und weiterführendes Material

- 🔗 [www.bundestag.de/grundgesetz](http://www.bundestag.de/grundgesetz)
- 🔗 [www.bpb.de/nachschlagen/gesetze/grundgesetz/](http://www.bpb.de/nachschlagen/gesetze/grundgesetz/)

# KRIEG UND FRIEDEN

Eine Idee des BDKJ Augsburg

**Gruppengröße:** ab 10 Personen

**Alter:** Ab 12 Jahren

**Themenfeld:** Zuhause entdecken



## Ziel

Ihr setzt euch mit der Geschichte eures Ortes auseinander säubert zum Beispiel die Kriegsdenkmäler in eurer Stadt.

## Beschreibung & Durchführung

In vielen Städten und Dörfern gibt es Kriegsdenkmäler, die von verschiedenen Ereignissen erzählen. Ihr könnt gucken, dass diese Denkmäler in Ordnung gehalten werden und euch gleichzeitig über deren Geschichte informieren. Dazu könnt ihr versuchen Menschen einzuladen, die bei diesem Ereignis dabei waren und deren Geschichte aufschreiben. Oder ihr reinigt die Stolpersteine in eurer Stadt und informiert euch über die Menschen an die sie erinnern.

## Benötigtes Material

- Putzzeug
- Schreibzeug oder Laptop

## Tipps und Anmerkungen

Informiert euch über die Hintergründe der verschiedenen Denkmäler oder Stolpersteine. Gibt es in eurer Stadt jemanden der\*die sich ganz besonders damit auskennt und euch etwas dazu erzählen kann?

## Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

## Links und weiterführendes Material

- 🔗 [www.stolpersteine.eu/](http://www.stolpersteine.eu/)

# RETTET SABIENE – RETTET DIE WELT

Eine Idee der Aktion "Mit 2 Euro helfen" von MISEREOR

**Gruppengröße:** 10-25 Personen

**Alter:** Ab 14 Jahren

**Themenfeld:** Nachhaltigkeit fördern



## Ziel

Bienen sind weltweit für uns Menschen wichtig und überall sind sie bedroht. Zeit ihnen zu helfen! Ziel der Aktion ist es, neuen Lebensraum für Insekten zu schaffen und Nahrung für Bienen, Wespen, Fliegen, Motten und Käfer aller Art bereitzustellen. Dabei beschäftigt ihr euch mit Umweltschutz, Agrarindustrie und Biodiversität. Mit einer Aufklärungskampagne könnt ihr für das Thema sensibilisieren. Zeigt euch dabei solidarisch mit Kindern und Jugendlichen in Südafrika und tragt zur globalen Gerechtigkeit bei.

## Beschreibung & Durchführung

Am Anfang eurer Aktion bastelt ihr Samenbälle und Bienenhotels. Sind diese fertig und getrocknet, könnt ihr sie bei euch auf dem Gelände aufstellen oder hübsch verpackt in der Nachbarschaft oder woanders verteilen. Wir empfehlen euch, eine kleine Spende für Bienenhotels und Samenbälle zu nehmen, denn so könnt ihr den Nutzen eurer Aktion verdoppeln!

Das gesammelte Geld spendet ihr an das 2 Euro Projekt „Goedgedacht“ in Südafrika. Dort werden gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Gärten angelegt und eine Imkerei betrieben. So fördert ihr Biodiversität nicht nur in Deutschland, sondern auch in Südafrika.

## Benötigtes Material

**... für die Samenbälle:**

- Bio-Samenmischungen (z.B. von „Berchtesgadener Land“)
- Blumenerde (torffrei)
- Tonpulver
- Butterbröttüten, Bänder (zum Verpacken)

**... für die Insektenhotels:**

- Hartholzblöcke
- Bohrmaschine
- Nägel

**... für eure Aufklärungskampagne:**

- Infomaterial (Laptop, Papier, Drucker, Plakate...)
- Spendendose

### Tipps und Anmerkungen

Besonders nachhaltig wird eure Aktion, wenn ihr dazu Infomaterial erarbeitet und mit verteilt. So sensibilisiert ihr für die Bedeutung des Umwelt- und Artenschutzes für die Menschheit. Ideen und Hilfsmittel dazu findet ihr unter [www.2-euro-helfen.de/bdkj72stunden](http://www.2-euro-helfen.de/bdkj72stunden)

### Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

### Links und weiterführendes Material

Informationen zum MISEREOR Projekt:

- 🔗 [www.2-euro-helfen.de/goedgedacht](http://www.2-euro-helfen.de/goedgedacht)

Alle Ideen, Informationen und Anleitungen findet ihr hier:

- 🔗 [www.2-euro-helfen.de/72stunden](http://www.2-euro-helfen.de/72stunden)



# FAIR TRADE GEOCACHING

Eine Idee der GEPA

**Gruppengröße:** 3 bis 12 Personen



**Alter:** 10-16 Jahren

**Themenfeld:** Gerechtigkeit schaffen

## **Ziel**

Ihr lernt den Fairen Handel kennen und schafft für die Menschen in eurem Ort eine originelle Möglichkeit, etwas über den Fairen Handel zu erfahren.

## **Beschreibung & Durchführung**

Informiert euch über den Fairen Handel, seine Handelspartner, seine Kriterien und wo man die Produkte kaufen kann. Dann macht ihr euch in eurem Ort schlau, wo es fair gehandelte Produkte gibt (im Weltladen, Café, Restaurant oder Supermarkt?) Ihr seid natürlich ganz frei zu überlegen, was und wer aus eurer Sicht etwas mit „Fairem Handel“ zu tun hat.

Nun gestaltet ihr eine Tour. Stellt eure recherchierten Informationen als Geocaches (Info, Fotos ...) zusammen und versteckt sie an Orten, die etwas damit zu tun haben. Ihr könnt die Tour unter [www.geocaching.com](http://www.geocaching.com) anmelden, dann kann sie öffentlich genutzt werden. Oder ihr findet andere Möglichkeiten, um dafür zu werben. Dann ladet ihr andere Menschen ein, die Tour zu machen. Für den ersten Durchlauf könnt ihr die Geocaches mit süßen GEPA-Produkten versehen (z. B. Müsliriegel, Nüsse oder Kekse).

## **Variante**

Gibt es in eurem Ort Menschen, mit denen ihr sonst kaum in Kontakt kommt, mit denen ihr euch aber mehr Austausch wünscht?

Ihr könnt über Unterkünfte für Geflüchtete, die Gemeinde oder das Jugendzentrum Kontakte knüpfen und fragen, was für sie „fairer Handel“ ist. Dazu könnt ihr einen Geocach gemeinsam gestalten oder die ganze Tour.



## Benötigtes Material

- Behälter für die Caches
- Smartphone
- GEPA-Produkte (zubestellen bei [sebastian.kraus@gepa.de](mailto:sebastian.kraus@gepa.de) oder [wlgr@gepa.de](mailto:wlgr@gepa.de))
- Evtl. Papierrolle/Notizbücher (für das Logbuch für die Geocaches)

## Tipps und Anmerkungen

Ihr seid natürlich klar im Vorteil, wenn ihr jemanden dabei habt, der sich mit Geocaching auskennt. Wenn ihr eure Tour öffentlich machen wollt, müssen einige Dinge beachtet werden. Unter [geocaching.com](http://geocaching.com) findet ihr die Richtlinien zum Verstecken eines Geocaches und wichtige Hinweise.

## Projektvariante

- ✓ Do-it
- ✓ Get-it
- ✓ Connect-it

## Links und weiterführendes Material

- 🔗 [www.gepa.de](http://www.gepa.de): Informationen zur GEPA, Handelspartnern und Produkten
- 🔗 [www.fairtrade.de](http://www.fairtrade.de): Hintergrundinfos zu Partner, Lieferketten und Kriterien
- 🔗 [www.jugendhandeltfair.de](http://www.jugendhandeltfair.de): Aktionen und Methoden
- 🔗 [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de): Hintergründe zum Fairtrade-Siegel
- 🔗 [www.forum-fairer-handel.de](http://www.forum-fairer-handel.de): Politischen Hintergründe und Aktionen.
- 🔗 [www.weltlaeden.de](http://www.weltlaeden.de): Infos und Suchmaschine zu Weltläden.
- 🔗 [www.geocaching.com](http://www.geocaching.com)

# VOR DER AKTION

Ihr habt euch als Aktionsgruppe angemeldet und entwickelt nun euer eigenes Projekt oder der KoKreis bzw. die diözesane Steuerungsgruppe sucht ein Projekt für euch. Neben der Entstehung des Projekts gibt es aber noch Weiteres zu tun.

## Material organisieren

Neben dem Aktionskit, welches bereits einiges an Werbe- und Aktionsmaterial enthält, könnt ihr im Shop auf unserer Webseite [www.72stunden.de](http://www.72stunden.de) weiteres Material bestellen.

Weiterhin benötigt ihr neben einem Kooperationspartner für die Aktion auch Räumlichkeiten, die ihr als „Schaltzentrale“ nutzen könnt. Sie sollen zum Ausruhen, Essen, Trinken, eventuell Kochen und Übernachten dienen. Um eine gute Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten, benötigt ihr auch einen Computer oder ein Smartphone und einen funktionierenden Internetanschluss.

Darüber hinaus ist es wichtig, während der Entwicklung eures Projekts zu prüfen, welches Material zur Durchführung ihr nicht kurzfristig besorgen könnt und vorher organisieren müsst.

## Projekt vorbereiten (Do-it)

Die Planung und Vorbereitung eures Projekts ist wichtig. Besprecht mit euren Projektpartner\*innen, was ihr am besten schon vor der 72-Stunden-Aktion vorbereitet - etwa Genehmigungen einholen oder Material besorgen. Kümmert euch um Geld- und Sachspenden, bereitet Presstexte vor und trefft euch vielleicht schon einmal mit euren Pat\*innen.

Aber Vorsicht: Ein Projekt, das schon vorher bis in kleinste Detail geplant und durchorganisiert ist, raubt oft die Spontaneität und die Lebendigkeit der Aktion.

## Kontakte knüpfen und sich vernetzen

Für euer Projekt können viele Kontakte über die konkreten Kooperationspartner\*innen hinaus hilfreich sein. Ihr benötigt spontan eine weitere Materialspende? Euch ist die Verpflegung ausgegangen? Ihr braucht personelle Unterstützung? - Wenn ihr euch bereits vor der Aktion mit Multiplikator\*innen, Spender\*innen, Pat\*innen und Menschen aus dem Sozialraum vernetzt, ist kurzfristige Hilfe weniger kompliziert. Außerdem ist es wertvoll, Menschen im Rücken zu haben, die eure Aktion mittragen und euch stärken.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die 72-Stunden-Aktion möchte nicht nur soziale Projekte für andere Menschen umsetzen, sondern auch den Glauben durch eure Aktionen greifbar machen und sichtbar werden lassen. Dies gelingt durch eine gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ihr solltet frühzeitig Kontakte zu lokalen Medienpartner\*innen knüpfen. Die KoKreise bzw. diözesanen Steuerungsgruppen werden euch dabei unterstützen. Erzählt vielen öffentlichen Funktionsträger\*innen von euren Vorhaben und nutzt auch Kontakte eurer Kooperationspartner\*innen. Vor der Aktion könnt ihr in den Medien für Unterstützung werben, während der Aktion davon berichten und nach der Aktion eure Ergebnisse präsentieren. Texte, mögliche Formate der Öffentlichkeitsarbeit und Medienpartnerschaften solltet ihr bereits vorbereitet haben. Auch solltet ihr mit den Teilnehmenden Vereinbarungen zu Bild- und Tonaufnahmen treffen und euch ggf. die Zustimmung von Sorgeberechtigten einholen.

## Motivation

Es kann vorkommen, dass eure Motivation in der langen Zeit von der Anmeldung bis zur Aktion ein wenig nachlässt. Das ist ganz normal und ihr könnt dem entgegenwirken. Nehmt euch Zeit und macht euch noch einmal bewusst, was genau euch zur Teilnahme motiviert. Überlegt miteinander, weshalb ihr diese Herausforderung annehmen wollt. Tauscht euch darüber aus, was jede\*r aus eurer Gruppe von der 72-Stunden-Aktion erwartet. Hier ein paar Leitfragen:

- Was waren die Gründe für eure Anmeldung?
- Habt ihr Lust mit der Gruppe mal echt was zu schaffen, zur Not bis in die Nacht hinein?
- Was wird euch besonders Spaß machen?
- Wie könnt ihr „die Welt ein bisschen besser machen“?

# CHECKLISTE FÜR EINEN GELUNGENEN AKTIONSVERLAUF

- ☐ Habt ihr euch für eine der beiden Projektvarianten, „Do-it“ oder „Get-it“, entschieden?
- ☐ Wollt ihr euer Projekt gerne in Kooperation mit einer anderen Gruppe oder einem anderen Träger machen? Dann wählt zusätzlich zur Projektvariante die Zusatzoption „Connect-it“ aus.
- ☐ Habt ihr euch auf [www.72stunden.de](http://www.72stunden.de) angemeldet? Habt ihr ein Foto von eurer Gruppe eingestellt?
- ☐ Sind eure Kontaktdaten nicht nur auf [www.72stunden.de](http://www.72stunden.de) , sondern auch in euren sonstigen Auftritten im Internet (Homepage, facebook, google-Suchmaschine etc.) aktuell?
- ☐ Habt ihr Schulbefreiung und Freistellung für die Teilnehmenden eurer Aktionsgruppe beantragt?
- ☐ Habt ihr Einwilligungen der Beteiligten bei eurer Aktion, dass ihr und anwesende Presse Fotos veröffentlichen dürft/darf? (s. Versicherung und Datenschutz)
- ☐ Habt ihr euch und das Material versichert? (s. Versicherung und Datenschutz)
- ☐ Sind Schule, Pfarrer, Bürgermeister\*in, Presse usw. informiert?
- ☐ Sind Spenden und Sponsoren\*innen gefunden?
- ☐ Sind alle Eltern informiert?
- ☐ Wissen alle Gruppenmitglieder, wann ihr euch wo trifft?
- ☐ Wo ist eure Aktionszentrale?
- ☐ Gibt es einen Internetzugang?
- ☐ Wo übernachtet ihr, was esst und trinkt ihr?
- ☐ Habt ihr einen Gottesdienst oder Impulse geplant?

- Wisst ihr, wer von euch was gut kann?
- Wie sieht es mit Kameras, Fahrzeugen, Licht und Musik, Erreichbarkeit und Berichterstattung aus?
- Habt ihr ein Motivationspaket (z. B. mit Lieblingsmusik, Snacks) für die Helfer\*innen geschnürt?
- Wer kümmert sich um ein Erste-Hilfe-Notfall-Set?
- Wisst ihr, an wen ihr euch bei Fragen/Hilferufen während der Aktion wenden könnt?
- Wer hat die Notfallnummern und immer ein Handy zur Hand?
- Wie wollt ihr den Startschuss für eure Aktion abgeben? Und wie wollt ihr den Abschluss feiern?
- Habt ihr noch Fragen, die geklärt werden müssen? Wenn ja, welche?
- Woran wollt/müsst ihr noch denken?

#### **Besonderes für „Do-it“-Aktionsgruppen**

- Habt ihr eure Projektidee an euren Regionalen Koordinierungskreis bzw. eure BDKJ-Diözesanebene weitergegeben?
- Habt ihr euer Projekt geplant und euch überlegt, wie ihr vorgehen wollt?
- Sind alle Aufgaben definiert und verteilt?
- Wisst ihr, woher ihr alles Nötige wie z. B. Material, für die Umsetzung eures Projekts bekommt?
- Braucht ihr weitere Unterstützung, um euer Projekt umsetzen zu können?

#### **Wenn ihr euch für den Zusatz „Connect-it“ entschieden habt ...**

- Habt ihr mit eurem\*eurer Kooperationspartner\*in alles geklärt?
- Habt ihr einen Kooperationsvertrag geschlossen?

#### **Besonderes für „Get-it“-Aktionsgruppen**

- Wisst ihr wann und wo ihr euer Projekt überreicht bekommt?

# WÄHREND DER AKTION

Es ist Donnerstag, 23. Mai 2019. Vor euch liegt die 72-Stunden-Aktion. Ihr seid hoch motiviert, aber auch gespannt: Was passiert in den nächsten 72 Stunden?

## Auftakt

Zum Startschuss erhalten die Get-it-Gruppen vom KoKreis bzw. von der diözesanen Steuerungsgruppe ihren Projektauftrag. Ab diesem Moment können alle mit ihrem Projekt starten. Eventuell startet ihr die Aktion gemeinsam mit anderen Gruppen aus eurer Umgebung bei einer regionalen Auftaktveranstaltung. Vielleicht gibt es auch eine diözesanweite Auftaktveranstaltung. Darüber wird euch der KoKreis bzw. die diözesane Steuerungsgruppe rechtzeitig informieren.

## Projektplanung

Ihr bezieht eure Aktionszentrale. Diese kann in euren Gruppenräumen sein oder ein „mobiles Büro“ am Einsatzort. Als Get-it-Gruppe plant ihr nun, wie ihr euer Projekt in den nächsten drei Tagen realisieren wollt. Als Do-it-Gruppe geht ihr eure Vorbereitungen noch einmal gründlich durch. Setzt euch zusammen und überlegt gemeinsam:

- Was müssen wir genau tun?
- Wie gehen wir vor? In welcher Reihenfolge?
- Was müssen wir besorgen?
- Wer kann welche Jobs übernehmen?
- Brauchen wir zusätzliche Unterstützung?

Eure Vorgehensweise, Ideen und To-do-Listen könnt ihr auf einem großen Plakat, einer Papierrolle, Tafel, Pinnwand oder Ähnlichem festhalten. Das ist praktisch, weil sich dann alle aus eurer Gruppe zu jeder Zeit über den aktuellen Stand des Projekts informieren können.

Je nach Alter und Entwicklungsstand der Gruppe solltet ihr als Leiter\*innen den Gruppenmitgliedern viel Raum zum selbstständigen Arbeiten lassen. Natürlich brauchen gerade jüngere Kinder auch Anleitung. Hier ist Fingerspitzengefühl von euch gefragt: nur so viel Unterstützung wie nötig und so viel Eigenständigkeit wie möglich.

## Pausen

Plant Pausen ein. 72 Stunden arbeiten und organisieren ist anstrengend. Deshalb sind Pausen ein wichtiger Teil der Aktion. Setzt euch außerdem regelmäßig zusammen und überprüft, wie es gerade bei euch läuft. Sind alle zufrieden? Weiß jede\*r, was sie\*er machen soll? Habt ihr noch genug Energie? Gemeinsam könnt ihr auch die Aufgaben neu verteilen oder bestehende Zeitpläne verändern.

## Spiritualität

Beginnt den Tag gemeinsam, beispielsweise mit einem Gebet. Ein kurzes Innehalten am Nachmittag oder am Abend kann ebenfalls viel Kraft geben. Schaut ansonsten, was zu eurer Gruppe am besten passt: Soll ein Gottesdienst gefeiert werden? Wollt ihr Andachten durchführen? Soll es ein interreligiöses Gebet geben? Überlegt, an welchen Orten und zu welchen Zeiten Spiritualität in die Aktion einfließen kann.

Zur Unterstützung erhaltet ihr eine Spiri-Arbeitshilfe, die Anregungen gibt und euch durch die Aktion begleitet.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Besonders während der Aktion solltet ihr auch nach außen zeigen, was ihr leistet. Dafür könnt ihr besonders gut die sozialen Medien nutzen. So konkretisiert ihr euren Glauben und es kann sehr motivierend für euch sein, wenn Menschen eure Arbeit wahrnehmen und daran teilhaben. Außerdem könnt ihr bei Bedarf zügig an Unterstützung kommen, wenn ihr von eurer Aktion in der Öffentlichkeit berichtet. Der KoKreis bzw. die diözesane Steuerungsgruppe kann euch bei der Öffentlichkeitsarbeit unter die Arme greifen.

## Motivation

72 Stunden können verdammt lang werden. Auch das beste Team ist nicht vor Durchhängern gefeit. Packt also Dinge ein, die euch aus einem Zwischentief schnell wieder rausholen: Lieblingsmusik, eine eigene Supermotivationsparole, Warm-ups für Körper und Geist, Süßigkeiten und Obst ...

Ruft euch noch einmal eure Motivation ins Bewusstsein, warum ihr gemeinsam euer Ziel erreichen wollt. Klärt, was ihr braucht, damit ihr zur Not bis in die Nacht hinein arbeiten könnt. Verteilt vielleicht neue Zuständigkeiten oder sucht euch per Hilferuf motivierte Menschen, die euch unterstützen. Legt eine kurze Pause ein und freut euch gemeinsam über das, was ihr bereits geschafft habt. Und dann kann es mit neuer Energie weitergehen! Sucht euch auch Menschen, die euch von außerhalb motivieren und antreiben.

## Abschluss

Nach so viel Arbeit darf das Feiern nicht zu kurz kommen! Wie und mit welchen Menschen ihr feiert, wird sicher von eurer 72-Stunden-Aufgabe abhängen - und davon, ob euer KoKreis bzw. die diözesane Steuerungsgruppe eine regionale bzw. diözesanweite Abschlussveranstaltung plant. Dennoch solltet ihr gemeinsam mit der\*dem Projektpartner\*in und den Unterstützer\*innen euer erfolgreiches Projekt feiern. Ihr könnt dabei auch noch einmal allen genau erklären, was ihr gemacht habt, und wie.

# NACH DER AKTION

## Reflexion

Die 72-Stunden-Aktion und das Abschlussfest sind vorbei und ihr seid wieder ausgeschlafen. Jetzt ist es Zeit, die Aktion in eurer Gruppe zu reflektieren. Mit der Reflexion macht ihr euch bewusst, was gut lief und wo ihr vielleicht Probleme in der Zusammenarbeit hattet. Das ist ein wichtiger Schritt, um das Projekt für euch richtig abzuschließen und zugleich für die Zukunft zu lernen, wie ihr euch an der einen oder anderen Stelle besser organisiert und Konflikte vermeidet.

### Bei der Reflexion stellt ihr euch beispielsweise folgende Fragen:

- Wie liefen die Vorbereitung und die Durchführung?
- Was war gut, wo hat es gehakt?
- Welchen Nutzen hat die Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion für die Gruppe?
- Wie geht es weiter?

Ihr könnt eure Reflexion auch spielerisch anleiten. Dazu gibt es zahlreiche Methoden.

## Nachhaltigkeit

Während der 72 Stunden habt ihr nicht nur die Welt ein Stückchen besser gemacht, sondern auch ihr habt viele Kontakte geknüpft und mit verschiedenen Kooperationspartner\*innen zusammengearbeitet. Überlegt gemeinsam, welche Kontakte ihr auch nach der Aktion aufrechterhalten wollt, welche Personen in eurer Gruppe neu sind und wie ihr sie weiterhin für eure Arbeit begeistern könnt oder wie ihr auch nach der 72-Stunden-Aktion Unterstützung von Spender\*innen und Politiker\*innen erhalten könnt. Die Aktion ist ein guter Startimpuls für weitere Kooperationen. Vielleicht war eure Aktionsgruppe auch eine temporäre Gruppe und nun habt ihr Lust, dies zu verstetigen oder ihr habt Interesse daran, euch auch über die 72-Stunden-Aktion hinaus sozial zu engagieren. Die Jugendverbände im BDKJ unterstützen euch dabei Engagement zu leben und beraten euch gerne zum Thema Jugendverbandsarbeit.



## Und dann?

Wir sind gespannt, wie es bei euch allen nach den herausfordernden gemeinsamen 72 Stunden weitergeht. Vielleicht möchtet ihr noch ein bisschen in Erinnerungen schwelgen? Vielleicht bleiben Kontakte erhalten? Vielleicht wurdet ihr und eure Gruppe durch die Aktion gestärkt?

Die Webseite und die Dokumentationen sind genau das Richtige für euch, um einen Bezug zur Aktion zu behalten. Vielleicht habt ihr auch selbst Fotos und Videos gemacht, die ihr in geeigneter Form veröffentlichen und präsentieren wollt bzw. welche ihr in eurer Gruppe teilen möchtet.

Vielleicht kümmert ihr euch auch weiterhin um euer 72-Stunden-Projekt?

Ihr werdet auch nach der Aktion bestimmt viele Ideen haben, wie ihr die Welt ein bisschen besser machen könnt. Denn: „Euch schickt der Himmel!“ – und zwar nicht nur für 72 Stunden.



# 72 STUNDEN – INTERNATIONAL

**Die 72-Stunden-Aktion ist nicht nur eine bundesweite Sozialaktion des BDKJ, sondern wird auch weltweit stattfinden. Die Welt kann schließlich nicht nur hier in Deutschland ein Stückchen besser gemacht werden!**

Damit die Aktion 2019 auch über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus wirkt, braucht es junge Menschen, die die Idee der Aktion weitertragen und andere begeistern.

Grundlegende Informationen werden auf der Website auch auf Englisch, Französisch und Spanisch auffindbar sein. Damit sind zumindest die sprachlichen Barrieren überwunden.

Bei vorherigen Aktionen haben zum Beispiel Freiwillige im Ausland Aktionen mit lokaler Beteiligung angestoßen, zum Beispiel bei Zwischenseminaren. Einige Verbände des BDKJ haben schon viele Erfahrungen mit internationalem Austausch und können euch bei Interesse sicherlich unterstützen. Vielleicht sucht ihr euch auch eine internationale Partnergruppe

und tauscht euch während der 72 Stunden über eure Projekte aus. Was läuft gut, was nicht? In digitalen Zeiten fällt es besonders leicht, Bezüge herzustellen und Gemeinsamkeiten aufzuzeigen, auch wenn eine räumliche Nähe nicht gegeben ist und manchmal die Zeitverschiebung Schwierigkeiten in der Abstimmung bewirkt. Vielleicht hat eure Gemeinde ja auch schon internationale Partnerschaften aufgebaut?

Themen wie Gerechtigkeit und Frieden sind Themen, die gut international ausgelegt werden können. Auch hier sind eurer Kreativität und euren Ideen keine Grenzen gesetzt!

# 72 STUNDEN – INTERKULTURELL

Die 72-Stunden-Aktion bietet viele Möglichkeiten und vor allem viel Raum sich gegenseitig kennenzulernen. Dazu können alte Bekanntschaften aufgefrischt oder neue geschlossen werden. Gerade im kulturellen Bereich gibt es bestimmt viele Facetten, sowohl der eigenen wie auch einer fremden Kultur, die neu entdeckt werden können. Die 72-Stunden-Aktion eignet sich hervorragend, um mit Kooperationen einen gegenseitigen Austausch zu ermöglichen und zusammenzukommen.

## Konkrete Möglichkeiten bei der 72-Stunden-Aktion:

- Kooperiert mit einer Gruppe, die einen anderen kulturellen Hintergrund hat (z. B. einer anderen Religion angehört oder aus einer Einrichtung der Jugendsozialarbeit) im Sinne der „Connect-it“-Variante der 72-Stunden-Aktion.
- Ladet Menschen mit Migrationshintergrund, mit Fluchterfahrungen oder mit einem anderen kulturellen Hintergrund aus eurem Umfeld zu euren Veranstaltungen rund um die 72-Stunden-Aktion ein. So lernt ihr euch gegenseitig kennen. Vielleicht trifft ihr euch im Anschluss regelmäßig und es entsteht ein näherer Kontakt?
- Wenn ihr auf der Suche nach einem Projekt seid, dann fragt doch auch einmal bei einer (inter-)kulturellen Einrichtung in eurer Nähe an. Vielleicht könnt ihr einen gemeinsamen Kochkurs mit Gerichten aus aller Welt organisieren. Oder die Mitglieder der einer jüdischen Gemeinde freuen sich, wenn ihr in ihren Räumlichkeiten ein Fest der Kulturen feiert. Unterstützt euch gegenseitig im Rahmen der 72-Stunden-Aktion.

## Was ihr beachten solltet:

- Verschiedene Kulturen unterscheiden sich immer in einigen Bereichen. Bitte beachtet dies bei einer Kooperation, z. B. bei der Planung des Essens oder der Pausen- und Gebetszeiten. Welche Aspekte hier wichtig sind, erfahrt ihr am besten im persönlichen Gespräch mit der anderen Gruppe - tauscht euch über eure Kulturen aus und plant gemeinsam die 72-Stunden-Aktion.
- Seid offen für neue Erfahrungen und Begegnungen auf Augenhöhe! Ihr wollt gemeinsam etwas in 72 Stunden erreichen und schafft das am allerbesten mit einer respektvollen, offenen, freundlichen und neugierigen Haltung!

# 72 STUNDEN — ONLINE

Auf der Aktionswebseite bekommt ihr einen eigenen Bereich. Dort könnt ihr aktuelle Informationen zu eurer Aktionsgruppe veröffentlichen. Die Webseite nutzen alle Ebenen der Aktion zur Kommunikation. Auf [72stunden.de/login](http://72stunden.de/login) könnt ihr euch mit den Daten eurer Anmeldung einloggen.

Nachdem ihr euch eingeloggt habt, seht ihr den Reiter „Dokumente“. Dort findet ihr viele hilfreiche und wichtige Dokumente für die Vorbereitung eurer Aktion. Dort werden euch unter anderem folgende Dokumente zur Verfügung gestellt:

- ein Leitfaden zur Öffentlichkeitsarbeit
- ein Leitfaden zur Krisenkommunikation
- eine PowerPoint-Präsentation zur Werbung für die Aktion
- eine Wordvorlage im Design der Aktion
- Videos zum Umgang mit der Webseite

Von der Aktionswebseite gelangt ihr auch schnell zum Shop der Aktion. Dort könnt ihr euch schon jetzt mit Buttons, Aufklebern, Klebetattoos und vielen weiteren Dingen eindecken. Alle Artikel, die dort zu kaufen sind wurden unter sozialen Bedingungen und mit Rücksicht auf die Umwelt produziert.

In eurem Account könnt ihr außerdem eure eigene Social-Wall bespielen. Wie genau das funktioniert, werden wir euch in einem eigenen Handout erklären. Das findet ihr ebenfalls unter „Dokumente“ in eurem Account.



# RECHT, AUFSICHTSPFLICHT UND VERSICHERUNG

## Aufsichtspflicht

Wir wollen es nicht hoffen, doch es kann bei einer so großen Aktion immer ein Unfall passieren. Deswegen ist es wichtig, dass jede Gruppe eine Person hat, die die Aufsichtspflicht für die Gruppe übernimmt. In Frage kommt etwa der\*die Aktionsgruppenleiter\*in oder der\*die Projektkoordinator\*in. In eurem internen Bereich auf der Webseite findet ihr ein Infoblatt zur Aufsichtspflicht und wichtige Hinweise zur Vorbeugung von Unfällen. Druckt sie euch am besten aus und hängt sie gut sichtbar für jede\*n in eurer Aktionszentrale auf. Damit ihr wisst, was im Fall eines Unfalls zu tun ist, arbeiten wir für euch einen Krisenkommunikationsplan, den ihr ebenfalls bald auf der Internetseite findet.

## Weitere Rechtsfragen

Für bestimmte Projekte können Baugenehmigungen oder TÜV-Abnahmen notwendig sein, für andere müssen Brandauflagen berücksichtigt werden. Haltet dies für euer Projekt im Blick und stellt den Kontakt zu den entsprechenden Behörden, zur Feuerwehr, zum Rettungsdienst etc. her. Dabei unterstützt euch euer KoKreis oder Diözesanverband.

## Versicherungen

Während einer großen Aktion kann immer etwas passieren. Deswegen ist es wichtig, dass alle Aktionsgruppen versichert sind. Die Jugendhaus-Versicherungen bieten für die 72-Stunden-Aktion eine Versicherung für 1,00 € pro Person an. Mehr Informationen findet ihr auf der Webseite der JHD-Versicherungen. Eventuell seid ihr schon über eure Jugendgruppe versichert. In einigen Diözesen übernehmen die Diözesanverbände auch die Versicherung aller Gruppen. Fragt deswegen am besten euren zuständigen KoKreis oder Diözesanverband.

## Datenschutz

Um eine gute Aktion organisieren zu können benötigen wir von euch einige Daten, die ihr bei der Anmeldung angebt. Diese Daten können von euch, eurem KoKreis, dem zuständigen Diözesanverband und der Bundesstelle des BDKJ eingesehen werden. Dazu kommen noch die Agentur „Die Projektoren“, die unsere Webseite betreut und gestaltet, sowie Michael Ziegler, der uns als externe Hilfe unterstützt. Wir wollen mit euren Daten sensibel und verantwortungsbewusst umgehen. Achtet bei eurem Account immer darauf, welcher Kontakt öffentlich angezeigt wird, und seid euch darüber im Klaren, dass dieser Kontakt von jeder Person gesehen werden kann, die auf der Webseite unterwegs ist.

# PRÄVENTION

**Das Thema „Prävention“ ist auch während der 72-Stunden-Aktion wichtig!**

In der Jugendverbandsarbeit schützen wir Kinder und Jugendliche. Dies tun wir durch einen achtsamen Umgang miteinander und einer wachsamten Haltung. Auch während der 72-Stunden-Aktion achten wir auf die Einhaltung der Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt und handeln nach unseren Verhaltenskodizes.

Wir achten die Rechte von Kindern und Jugendlichen! Wir hören ihnen zu, begegnen ihnen wertschätzend mit Respekt und Vertrauen. Wir fördern sie darin, ihre Persönlichkeit zu entfalten, eigene Bedürfnisse und Anliegen zu formulieren und selbstbewusst aufzutreten. Wir fordern von ihnen einen achtsamen Umgang mit sich selbst und den anderen. Wir sind für sie da. Wir achten ihre Grenzen und gehen verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Wir arbeiten damit präventiv und schaffen einen gelungenen Rahmen für den Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Als Leiter\*innen der Aktionsgruppen bei der 72-Stunden-Aktion seid ihr auch für die Prävention von sexualisierter Gewalt zuständig. Wir wollen euch an dieser Stelle ein paar Hinweise zum Thema Prävention geben - zur Auffrischung und Anregung.

## Prävention? – Haben wir doch alles schon gehört ...

Und das ist auch richtig und wichtig. Das Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt darf nicht vergessen werden. Die Prävention muss ganz selbstverständlich zu jeder Veranstaltung gehören. Inzwischen sollten alle Gemeinden, Einrichtungen und kirchlichen Organisationen ein eigenes Schutzkonzept haben. Informiert euch darüber, welche kirchliche Stelle für eure Gruppe zuständig ist und wer die Ansprechpartner\*innen zur Prävention sexualisierter Gewalt sind. Schaut den Handlungsleitfaden des BDKJ zur Prävention und Intervention an.

Vielleicht ist es auch hilfreich, für die 72-Stunden-Aktion eine Risikoanalyse durchzuführen. Dies empfiehlt sich vor allem für größere Aktionsgruppen und Aktionsgruppen, bei denen viele Minderjährige teilnehmen. Mit einer

solchen Risikoanalyse lassen sich Handlungsempfehlungen zur Risikominimierung erarbeiten. Fragt die zuständigen Präventionsbeauftragten der Diözesen um Rat.

Überlegt euch im Leitungsteam, welche Regeln für eure Aktionsgruppe gelten und wie ihr diese kommunizieren wollt.

## Während der Aktion

Auch während der Aktion sollte die Prävention sexualisierter Gewalt präsent sein. Kinder und Jugendliche müssen eine Kultur der Achtsamkeit, der Wertschätzung und des Respekts spüren und erleben. Sie müssen Gewissheit haben, dass sie ernst genommen werden, offen sprechen und Hilfe erwarten können, denn sie sollen sich bei uns wohlfühlen und sichere Lebensräume finden.

Wenn ihr vor Beginn der Aktion Regeln und Organisatorisches erläutert, dann benennt auch, an wen sich Kinder und Jugendliche wenden können, wenn sie Kritik äußern möchten oder sich unwohl fühlen. Macht transparent, wie mit Beschwerden umgegangen wird und zeigt, dass ihr diese ernst nehmt. Ihr solltet euch auch eine altersgerechte Methode überlegen, wie ihr die Rechte von Kindern und Jugendlichen sowie das Vorgehen bei Verdachtsfällen verdeutlichen wollt.

## Was mache ich im Notfall?

Eine perfekte Absicherung ist leider auch mit der besten Prävention nicht möglich. Da hilft euch der Handlungsleitfaden, der euch besonnen und verantwortungsbewusst handeln lässt. Diese drei Regeln solltet ihr dabei immer im Kopf haben:

- Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht an erster Stelle!
- Ruhe bewahren!
- Hilfe holen!

Auf der Webseite des BDKJ findet ihr viel hilfreiches Material:  
[www.bdkj.de/themen/praevention/](http://www.bdkj.de/themen/praevention/)

# IMPRESSUM

## Herausgeber:

**Bund der Deutschen Katholischen Jugend**

Bundesvorstand

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

72stunden@bdkj.de

**Redaktion:** Thomas Andonie, Rebekka Biesenbach, Teresa Jetschina, Gregor Podschun, Elena Stötzel, Robert Baumann, Jonas Zink

**Layout und Satz:** Annika Kuhn, Aachen, [www.kuhniberta.de](http://www.kuhniberta.de)

Dieses Aktionsheft basiert auf dem „Aktionsheft“ zur 72-Stunden-Aktion 2013.



Medienpartner:



Unterstützt von:



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika



Hilfswerk für den Glauben  
**bonifatius  
werk**



# WIR VERSICHERN EURE AKTIONSGRUPPE FÜR 1 EURO JE TEILNEHMER...

Veranstalter-Haftpflichtversicherung  
Umwelt-Haftpflichtversicherung  
Umweltschadenversicherung

...und denkt an die KFZ-Tagesversicherung!

Ruft uns einfach an: Manuela Leptokaridis, Tel: 0211-46 93-132

[www.jhdversicherungen.de](http://www.jhdversicherungen.de)



Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



DEUTSCHE  
BISCHOFSKONFERENZ

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK



DIE STERNSINGER  
KINDERMISSIONSWERK